

	Schulhandbuch Dorfschule Berlingen Qualitätssicherung	Version 1 29.05.2024 SK
---	---	--

Evaluation der 360°-Befragung an der Dorfschule Berlingen

Abschlussbericht 2026

Q-Gruppe der Schulkommission Berlingen

Burger, Noémie (Kontaktperson: noemie.burger@schule-berlingen.ch)

Hörler, Nadine

Witzig, Monika

Juni 2026

Danksagung

Wir bedanken uns bei allen Eltern, Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und Mitgliedern der Schulkommission, welche sich die Zeit genommen haben, um an der Befragung teilzunehmen.

Zusammenfassung

Die Qualitätsgruppe der Schulkommission führt alle zwei Jahre eine 360°-Befragung bei den wichtigsten Anspruchsgruppen der Dorfschule Berlingen durch. In diesem Jahr wurden die Eltern, die Schülerinnen und Schüler, die ehemaligen Schülerinnen und Schüler, die Mitarbeitenden und die Mitglieder der Schulkommission befragt.

Ergebnisse der Elternbefragung

Die Elternbefragung zeigt insgesamt ein erfreuliches Bild: Die Mehrheit der Eltern ist mit der Schule sehr zufrieden. Besonders in der Basisstufe fühlen sich alle Eltern als wichtige Partner wahrgenommen. Auch in der Primarstufe wird die Zusammenarbeit überwiegend positiv bewertet und die Schule möchte diesen Dialog weiter stärken.

Die Zufriedenheit mit den Lehrpersonen ist auf beiden Stufen hoch. Einzelne Rückmeldungen zu Kommunikation, Transparenz bei Beurteilungen oder Informationen aus dem Unterricht werden ernst genommen. Diese Themen werden im pädagogischen Fachkonvent vertieft behandelt, um die Kommunikation weiter zu strukturieren. Ebenso werden Hinweise zu Lernstrategien, Selbstständigkeit und Förderung der Kinder aufgenommen. Besonders positiv ist, dass die Zufriedenheit der Eltern mit dem Einbezug ihrer Kinder in den Unterricht im Vergleich zu 2024 gestiegen ist. Die bereits eingeleiteten Massnahmen zur Stärkung der Mitwirkung zeigen Wirkung und werden weitergeführt.

Die Erfahrungen mit den Hausaufgaben haben sich im Vergleich zur letzten Befragung leicht verbessert und werden überwiegend positiv bewertet. Auch die Vorbereitung auf die nächste Schulstufe wird mehrheitlich positiv eingeschätzt und die Rückmeldungen ehemaliger Sechstklässler bestätigen dies.

Im Gesamtvergleich der letzten Jahre ist die Zufriedenheit mit der Schule Berlingen erfreulich stabil. Insgesamt kann die Elternbefragung klar als zufriedenstellend beurteilt werden. Die geplanten Massnahmen tragen dazu bei, die Qualität der Zusammenarbeit und des Unterrichts weiter zu stärken.

Ergebnisse der Schülerinnen- und Schülerbefragung (SuS)

Die meisten Kinder gehen gerne zur Schule, die SuS der Primarstufe noch mehr als die der Basisstufe. Auch fühlen sie sich sowohl auf dem Pausenplatz als auch in der Klasse und bei ihren Lehrpersonen wohl.

Während ein kleiner Anteil den Unterricht als zu schwierig empfindet, erleben viele Kinder ihn eher als zu einfach. Die Q-Gruppe bespricht gemeinsam mit den Lehrpersonen, wie Kinder, die mehr Herausforderung wünschen, gezielt gefördert werden können. Weiter gestärkt werden unter anderem kantonale Angebote zur Begabtenförderung sowie die Vorteile des altersdurchmischten Lernens. Für die nächste Befragung sollen zudem die Fragen zum Schwierigkeitsgrad des Unterrichts nochmals angepasst werden, um ein differenzierteres Bild zu ermöglichen.

Auch beim Thema Hausaufgaben zeigen sich unterschiedliche Bedürfnisse: Einige Kinder benötigen viel Unterstützung, andere wünschen sich mehr Aufgaben. Da in der 1. und 2. Basisstufe keine Hausaufgaben vergeben werden, sollen die Fragen künftig stufenspezifisch angepasst werden. Zusätzlich möchte die Q-Gruppe genauer erheben, ob die Kinder mit Unterstützungsbedarf bereits das Angebot der Hausaufgabenstunden nutzen. Eltern werden ermutigt, sich bei Schwierigkeiten im Zusammenhang mit den Hausaufgaben frühzeitig an die Lehrpersonen zu wenden.

Besonders erfreulich ist, dass fast alle Kinder mit den Lerngesprächen zufrieden sind und sich in ihren Stärken gesehen fühlen. Unsicherheiten einzelner Kinder werden im Austausch mit den Lehrpersonen aufgegriffen.

Im Vergleich zu 2024 fühlen sich die Schülerinnen und Schüler insgesamt wohler. Insbesondere in der Primarstufe ist der Anteil der Kinder, die nicht gerne zur Schule gehen, deutlich gesunken. Die leichte Zunahme der Zufriedenheit in vielen Bereichen wird als positives Zeichen gewertet. Die geplanten Massnahmen tragen dazu bei, die Lern- und Schulqualität weiter zu stärken und auf individuelle Bedürfnisse noch gezielter einzugehen.

Ergebnisse der Mitarbeitenden

Die Mitarbeitenden der Dorfschule Berlingen fühlen sich insgesamt sehr wohl an ihrem Arbeitsplatz und schätzen sowohl das Teamklima als auch die Zusammenarbeit. Sie kennen die Ziele der Schule und sehen sich aktiv daran beteiligt, die Schulentwicklung voranzubringen. Auch in der pädagogischen Arbeit zeigt sich ein stimmiges Bild: Die Mitarbeitenden fühlen sich gut in der Lage, auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler einzugehen, ihre Fähigkeiten zu fördern und ihre Impulse aufzugreifen.

Im Bereich Ressourcen und Infrastruktur zeigen sich im Vergleich zu 2024 deutliche Verbesserungen. Die Schulkommission hat Rückmeldungen ernst genommen, Ursachen analysiert und finanzielle Möglichkeiten geprüft. Aktuell sind bereits bauliche Massnahmen und räumliche Anpassungen in Planung. Mit der nächsten Befragung soll überprüft werden, ob diese Schritte zu einer weiteren Verbesserung der Zufriedenheit beitragen. Zudem wird die Q-Gruppe das Thema

Lohnanpassungen für Unterrichtsassistenten aufnehmen und einen Vorschlag für die Schulkommission ausarbeiten.

Die Mitarbeitenden sind mit der Führung durch die Schulleitung sehr zufrieden. Die Zusammenarbeit mit der Schulkommission wird insgesamt positiv beurteilt. Gleichzeitig zeigt sich dort ein erhöhter Anteil an «weiss nicht»-Angaben. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, dass an den Sitzungen mit der Schulkommission nur die Schulleitung anwesend ist und nicht alle Teammitglieder die Arbeit der Schulkommission gleichermassen miterleben. Der Austausch zwischen Team und Schulkommission wird weiterhin gepflegt, auch mit dem Ziel, die Sichtbarkeit der Arbeit der Schulkommission noch mehr zu stärken.

Insgesamt fällt die Beurteilung durch die Mitarbeitenden deutlich positiver aus als 2024. Die hohe Zufriedenheit im Team und die bereits eingeleiteten sowie geplanten Massnahmen zeigen, dass die Schule auf einem guten Weg ist, ihre Qualität kontinuierlich weiterzuentwickeln und ein unterstützendes Arbeitsumfeld zu stärken.

Ergebnisse der Mitglieder der Schulkommission

Die Mitglieder der Schulkommission schätzen die derzeitige Situation der Schule und die Zusammenarbeit untereinander als sehr gut ein.

Schlussfolgerungen

Bei allen Anspruchsgruppen ist eine grosse Zufriedenheit mit der Dorfschule Berlingen vorhanden. Die Thematiken mit Verbesserungspotenzial werden in den Schlussfolgerungen mit möglichen Verbesserungsvorschlägen erwähnt.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
Abbildungsverzeichnis	7
1. Einleitung	8
2. Ergebnisse der Befragungen	9
2.1 Eltern	9
2.1.1 Eltern der Basisstufe.....	9
2.1.2 Eltern der Primarstufe.....	13
2.1.3 Schriftliche Rückmeldungen der Eltern der Basis- und Primarstufe	17
2.1.4 Vergleich der Ergebnisse der Eltern mit den Vorjahren	17
2.2 Schülerinnen und Schüler (SuS)	18
2.2.1 SuS der Basisstufe	18
2.2.2 SuS der Primarstufe	21
2.2.3 Schriftliche Rückmeldungen der SuS der Basis- und Primarstufe	24
2.2.4 Vergleich der Ergebnisse der SuS mit den Vorjahren	24
2.2.5 Befragung der ehemaligen SuS	26
2.3 Mitarbeitende	27
2.3.1 Schriftliche Rückmeldungen der Mitarbeitenden	30
2.3.2 Vergleich der Ergebnisse der Mitarbeitenden mit den Vorjahren	30
2.4 Mitglieder der Schulkommission	31
3. Schlussfolgerungen	33
3.1 Aus der Befragung der Eltern	33
3.2 Aus der Befragung der Schülerinnen und Schüler	34
3.3 Zusammenfassung aus der Befragung der Eltern und SuS zu den Angeboten...	35
3.4 Aus der Befragung der Mitarbeitenden.....	36
3.5 Aus der Befragung der Schulkommission	38
3.6 Fazit	38
4. Anhang.....	39
4.1 Aussagen Eltern	39
4.2 Aussagen Schülerinnen und Schüler	40
4.3 Offene Fragen für die 6. Klässler.....	40
4.4 Aussagen Lehrpersonen	40
4.5 Aussagen Schulkommission.....	41

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	10
Abbildung 2:	11
Abbildung 3:	12
Abbildung 4:	14
Abbildung 5:	15
Abbildung 6:	16
Abbildung 7:	18
Abbildung 8:	19
Abbildung 9:	19
Abbildung 10:	20
Abbildung 11:	21
Abbildung 12:	21
Abbildung 13:	22
Abbildung 14:	23
Abbildung 15:	23
Abbildung 16:	25
Abbildung 17:	26
Abbildung 18:	27
Abbildung 19:	28
Abbildung 20:	29
Abbildung 21:	30
Abbildung 22:	31
Abbildung 23:	32

1. Einleitung

Dieser Bericht beschreibt die Ergebnisse der 360°-Befragung an der Dorfschule Berlingen. Die Befragung findet alle zwei Jahre statt und zeigt die momentane Befindlichkeit und Zufriedenheit der verschiedenen Anspruchsgruppen mit der Dorfschule Berlingen auf. Wie 2024 wurden in diesem Jahr erneut nebst den Eltern, den Schülerinnen und Schüler (SuS) sowie den Lehrpersonen auch die Mitglieder der Schulkommission und die ehemaligen Sechstklässler befragt.

Für die diesjährigen Befragungen wurden die Aussagen der vorjährigen Befragungen erneut überarbeitet und mit relevanten Fragen erweitert. Insgesamt kamen bei den SuS zehn neue Fragen dazu, bei den Eltern waren es fünf und bei den Lehrpersonen eine neue Frage. Diese Überarbeitung der Befragungen führt dazu, dass nicht alle Werte der Befragung mit den Ergebnissen der Vorjahre von 2022 und 2024 verglichen werden können.

Die Befragungen wurden durch die Qualitäts-Gruppe vorbereitet, aufgesetzt, durchgeführt und ausgewertet. Die Befragung wurde bei allen Anspruchsgruppen digital durchgeführt. Dafür wurde die Befragungssoftware «Evaltool», die vom Kanton für die Schulen bereitgestellt wird, genutzt. Die Anonymität konnte durch das Versenden eines Standard-Link für alle Befragten einer Anspruchsgruppe gewährleistet werden. Bei den Kindern der 1. und 2. Basisstufe wurden die Fragen durch das zuständige Mitglied der Schulkommission vorgelesen und anhand von Piktogrammen durch die Kinder beurteilt. Die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Basisstufe füllten den Fragebogen selbständig am Tablet aus, während das Schulkommmissionsmitglied durch die Fragen führte und sie bei Bedarf erklärte. Die Kinder der Primarstufe führten die Befragung selbständig am Tablet durch, während das Mitglied der Schulkommission für Verständnisfragen vor Ort war. Die Befragungen fanden alle während der Kalenderwoche 13 statt. Zusätzlich fand im Januar die Befragung der ehemaligen Sechstklässler statt.

Das zuständige Schulkommmissionsmitglied führte im Anschluss eine Auswertung der Befragung mit Hilfe von «Evaltool» und Excel durch und verfasste den Bericht. Dieser wurde sowohl durch die anderen Mitglieder der Q-Gruppe als auch durch eine unabhängige Beratungsperson vom Amt für Volksschule Thurgau gegengelesen.

2. Ergebnisse der Befragungen

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Befragungen nach Anspruchsgruppe ausgewertet.

2.1 Eltern

Bei der Befragung der Eltern haben insgesamt 43 Eltern teilgenommen. Davon haben 19 die Umfrage für ein Kind in der Basisstufe und 24 für ein Kind in der Primarstufe ausgefüllt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 73 % (Vergleich 2024: 67%). Die Ergebnisse werden im Folgenden für die Basisstufe und die Primarstufe separat aufgezeigt.

2.1.1 Eltern der Basisstufe

Abbildung 1 zeigt die Einschätzungen der Eltern mit Kindern in der Basisstufe zu den allgemeinen Aussagen zur Schule und den schulischen Angeboten. Die Zustimmung bei zwei von neun Aussagen ist ausserordentlich hoch¹: «*Unser Kind geht gerne an diese Schule*» (89% «trifft genau zu», Vergleich 2024: 86%) und «*Alles in allem haben wir eine sehr gute Schule*» (89% «trifft genau zu», Vergleich 2024: 100%). Ebenfalls eine hohe Zustimmung² der Eltern erfahren zwei weitere Aussagen: «*An der Schule werden die Eltern als wichtige Schulpartner wahrgenommen*» (79% «trifft genau zu», Vergleich 2024: 89%) und «*Wir nutzen das Angebot der Schulsozialarbeit, wenn Bedarf da ist*». Bei letzterer Aussage gaben 21% der Eltern an, das Angebot nicht zu nutzen und 26% machten keine Angabe.

Bezüglich Talentbude wussten 21% der Befragten nicht, ob diese *gut organisiert ist und so weitergeführt werden soll*. 16% antworteten mit «trifft eher nicht zu» oder «trifft gar nicht zu» auf die Frage, *ob die angebotenen Kurse ihre Kinder ansprechen*. 32% der Befragten wussten nicht, *ob der Mittagstisch gut organisiert ist und so weitergeführt werden soll*, während 11% dies mit «trifft eher nicht zu» bewerteten. Der hohe Anteil an «weiss nicht» Antworten kann damit erklärt werden, dass nicht alle Kinder die Talentbude oder den Mittagstisch besuchen und die Eltern in diesem Fall aufgefordert wurden, «weiss nicht» zu wählen (insgesamt besuchen in beiden Stufen zusammen je nach Wochentag 12 bis 18 Kinder den Mittagstisch).

Der Aussage «*Wir haben den Eindruck, dass die Schulbehörde gute Rahmenbedingungen an der Schule schafft*» stimmten 79% ganz zu (Vergleich 2024: 72%), während 5% dem eher nicht zustimmten (Vergleich 2024: 0%) und 16% angaben, dies nicht zu wissen (Vergleich 2024: 11%)

¹ Ausserordentlich hoch heisst, dass mindestens 80% der Befragten die Auswahl «trifft genau zu» angekreuzt haben.

² Hohe Zustimmung bedeutet, dass mindestens 80% der Befragten wenigstens «trifft eher zu» gewählt haben.

Abbildung 1: Ergebnisse der Elternbefragung (Allgemeine Aussagen zur Schule und den schulischen Angeboten - Basisstufe)

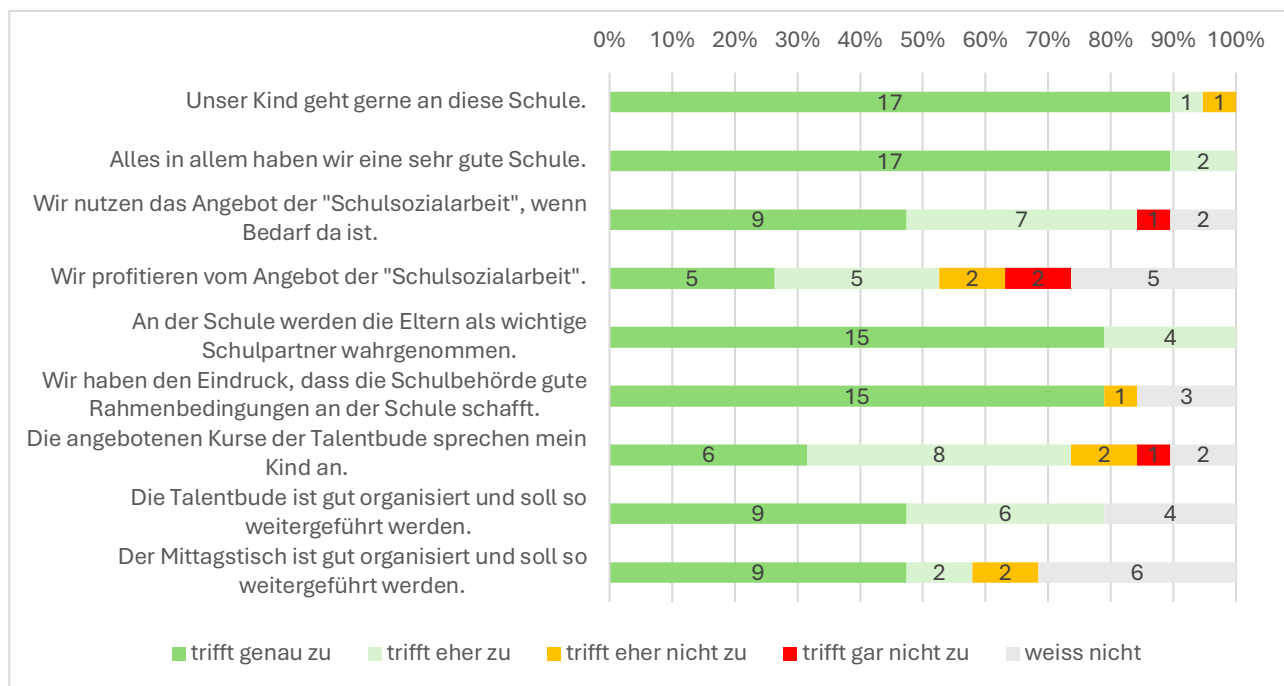
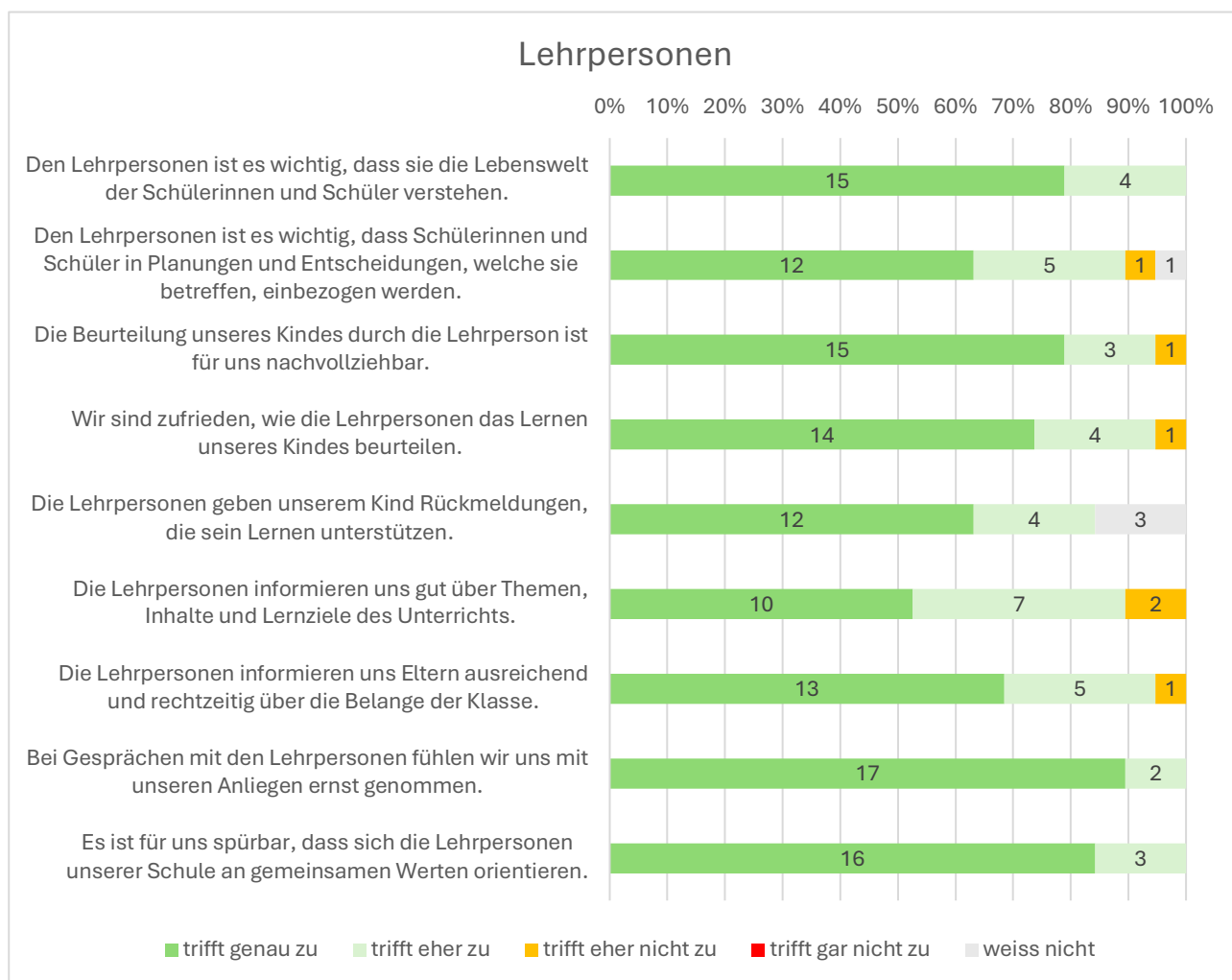


Abbildung 2 stellt die Einschätzungen der Eltern mit Kindern auf der Basisstufe zu den Lehrpersonen dar. Bei allen neun Aussagen ergab sich mit über 80% «trifft genau zu» oder «trifft eher zu» eine hohe Zustimmung. Drei Aussagen fanden ausschliesslich Zustimmung: «Den Lehrpersonen ist es wichtig, dass sie die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler verstehen» (79% «trifft genau zu», Vergleich 2024: 75%), «Bei Gesprächen mit den Lehrpersonen fühlen wir uns mit unseren Anliegen ernst genommen» (89% «trifft genau zu», Vergleich 2024: 100%) und «Es ist für uns spürbar, dass sich die Lehrpersonen unserer Schule an gemeinsamen Werten orientieren» (84% «trifft genau zu», Vergleich 2024: 86%).

Während die Zustimmung bei über 80% lag, gab jeweils eine Person (5%) bei insgesamt vier der Aussagen «trifft eher nicht zu» an: «Die Lehrpersonen informieren uns Eltern ausreichend und rechtzeitig über die Belange der Klasse», «Wir sind zufrieden, wie die Lehrpersonen das Lernen unseres Kindes beurteilen», «Die Beurteilung unseres Kindes durch die Lehrperson ist für uns nachvollziehbar» und «Den Lehrpersonen ist es wichtig, dass Schülerinnen und Schüler in Planungen und Entscheidungen, welche sie betreffen, einbezogen werden». Bei der Aussage «Die Lehrpersonen informieren uns gut über Themen, Inhalte und Lernziele des Unterrichts» waren es zwei Befragte, welche mit «trifft eher nicht zu» antworteten (11%, Vergleich 2024: 11% «trifft eher nicht zu»).

Abbildung 2: Ergebnisse der Elternbefragung (Aussagen zu den Lehrpersonen - Basisstufe)

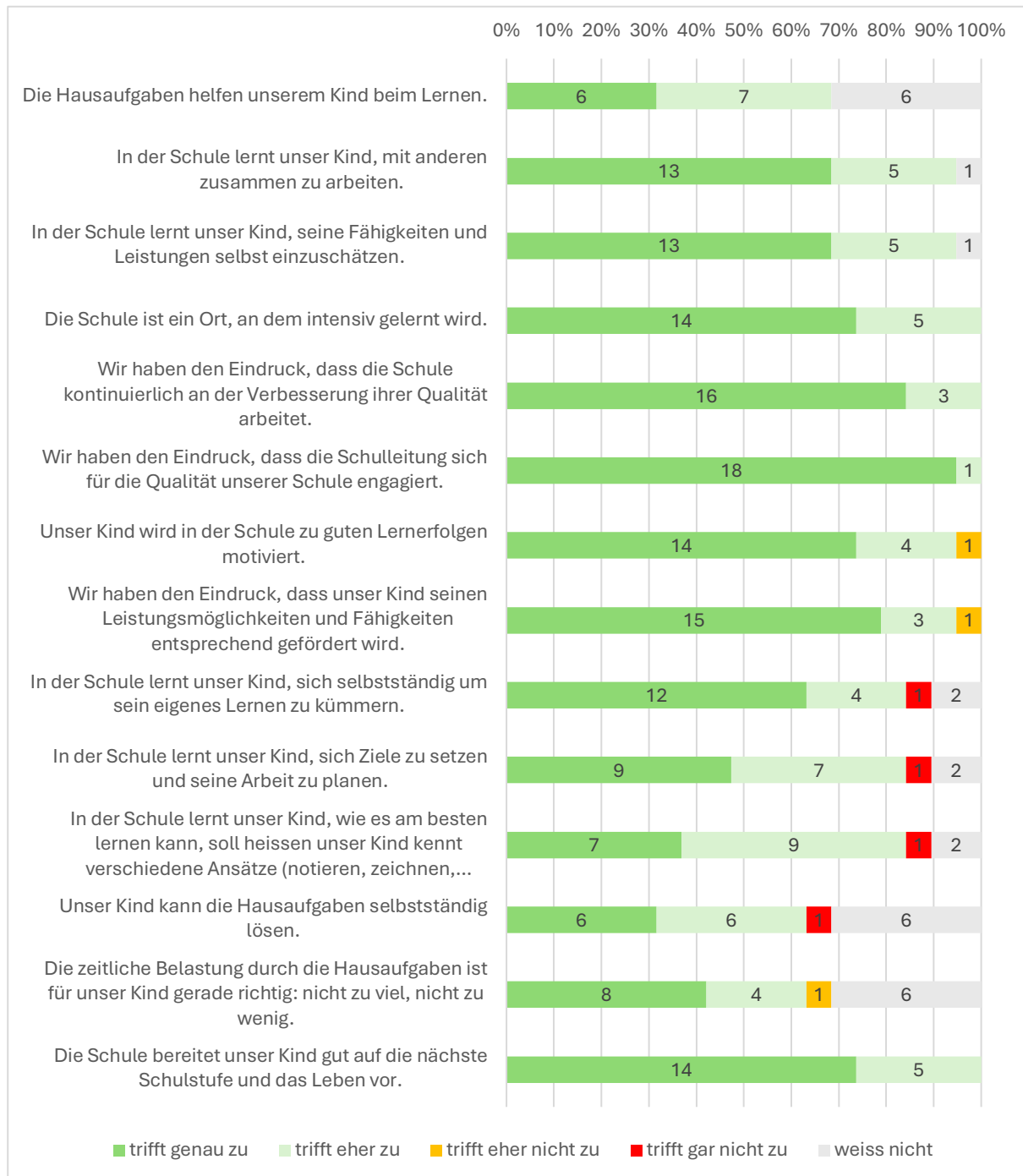


Den grössten Anteil an «weiss nicht»-Antworten fanden sich bei der Aussage «Die Lehrpersonen geben unserem Kind Rückmeldungen, die sein Lernen unterstützen» (16% «weiss nicht», Vergleich 2024: 14%). Hier muss beachtet werden, dass im Unterricht der 1. und 2. Basisstufe keine fachlichen Inhalte behandelt werden, die Eltern dieser Kinder hier jedoch mitbefragt wurden.

Abbildung 3 stellt die Einschätzung der Eltern mit Kindern in der Basisstufe zum Thema «Lernen, Qualität und Hausaufgaben» dar. Zwei Aussagen fanden ausserordentlich hohe Zustimmung: Die Eltern haben den Eindruck, dass die Schule kontinuierlich an der Verbesserung ihrer Qualität arbeitet (84%, Vergleich 2024: 92%) und dass die Schulleitung sich für die Qualität unserer Schule engagiert (95%, Vergleich 2024: 93%). Eine immer noch hohe Zustimmung mit jeweils 74% «trifft genau zu» und 26% «trifft eher zu» haben die Aussagen, die Schule sei ein Ort, an dem intensiv gelernt werde (Vergleich 2024: 79% «trifft genau zu») und die Schule bereite die Kinder gut auf die nächste Schulstufe und das Leben vor (Vergleich 2024: 75% «trifft genau zu»). Auch die Aussagen «In der Schule lernt unser Kind, mit anderen zusammen zu arbeiten» und «In der Schule lernt

unser Kind, seine Fähigkeiten und Leistungen selbst einzuschätzen» fanden hohe Zustimmung, auch wenn hier jeweils 5% der Elternangaben, dies nicht einschätzen zu können.

Abbildung 3: Ergebnisse der Elternbefragung (Aussagen zu «Lernen, Qualität und Hausaufgaben» - Basisstufe)



Während der Zustimmung bei den Aussagen «Unser Kind wird in der Schule zu guten Lernerfolgen motiviert», «Wir haben den Eindruck, dass unser Kind seinen Leistungsmöglichkeiten und Fähigkeiten entsprechend gefördert wird», «In der Schule lernt unser Kind, sich selbstständig um sein eigenes Lernen zu kümmern», «In der Schule lernt unser Kind, sich Ziele zu setzen und seine Arbeit zu planen», «In der Schule lernt unser Kind, wie es am besten lernen kann, soll

heissen unser Kind kennt verschiedene Ansätze (notieren, zeichnen, bewegen, ...) wie sie/er am einfachsten etwas Neues lernen kann», *«Unser Kind kann die Hausaufgaben selbstständig lösen»* und *«Die zeitliche Belastung durch die Hausaufgaben ist für unser Kind gerade richtig: nicht zu viel, nicht zu wenig»* die Zustimmung zwischen 63% und 95% lag, gab jeweils eine Person (5%) an, diese würden eher oder gar nicht zutreffen.

Der hohe Anteil an *«weiss nicht»*-Angaben bei den Aussagen rund um die Hausaufgaben lässt sich damit erklären, dass die Kinder der 1. und 2. Basisstufe keine Hausaufgaben erhalten. Dennoch sind jeweils 63% der Eltern der Ansicht, dass ihre *Kinder die Hausaufgaben selbstständig lösen können* (Vergleich 2024: 64%) und dass *die zeitliche Belastung durch die Hausaufgaben genau richtig ist* (Vergleich 2024: 79%).

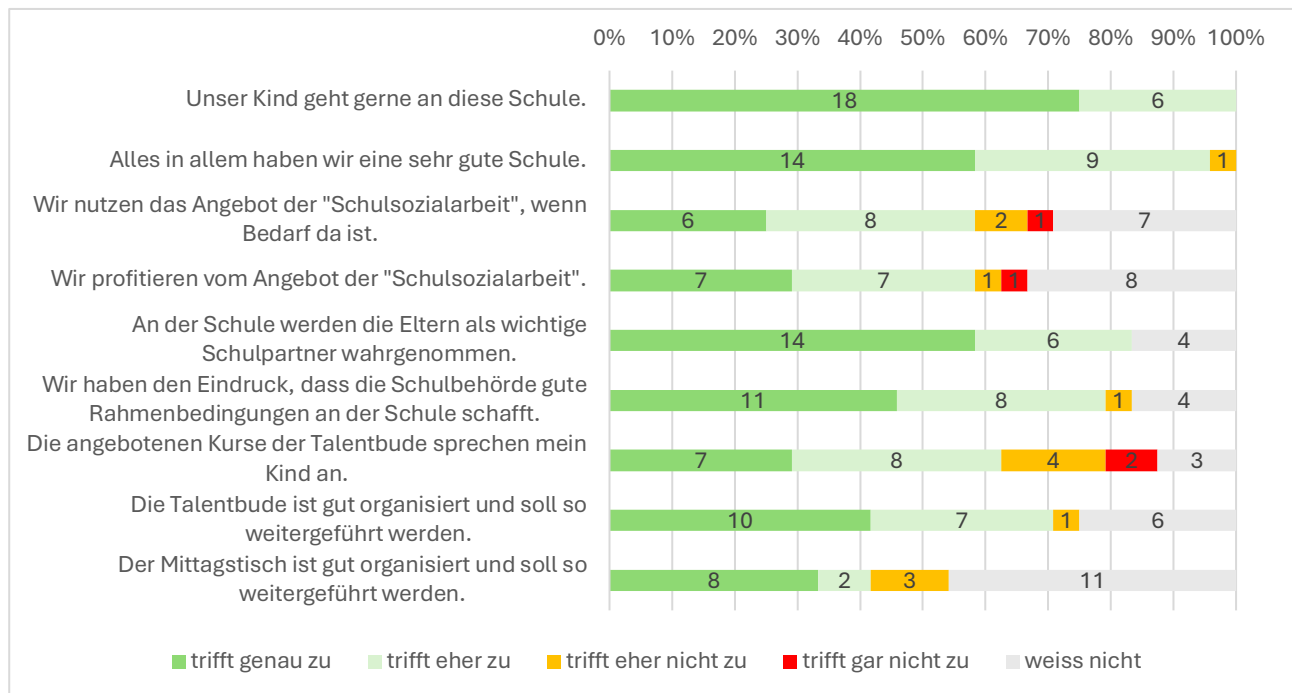
2.1.2 Eltern der Primarstufe

Abbildung 4 zeigt die Einschätzungen der Eltern mit Kindern in der Primarstufe zu den allgemeinen Aussagen zur Schule und den schulischen Angeboten. Drei von neun Aussagen erreichen eine insgesamt hohe Zustimmung: *«Unser Kind geht gerne an diese Schule»* (75% *«trifft genau zu»*, Vergleich 2024: 50%), *«Alles in allem haben wir eine sehr gute Schule»* (58% *«trifft genau zu»*, Vergleich 2024: 75%) und *«An der Schule werden die Eltern als wichtige Schulpartner wahrgenommen»* (58 % *«trifft genau zu»*, Vergleich 2024: 69%).

In Bezug auf die Schulsozialarbeit machten 29% keine Angaben dazu, *ob sie das Angebot bei Bedarf nutzen würden* und 13% gaben an, dass sie dies eher oder gar nicht nutzen würden. Ähnlich wussten 33% nicht, ob sie *von der Schulsozialarbeit profitieren* und 8% sind der Ansicht, dass sie eher oder gar nicht davon profitieren.

63% der Eltern gaben an, die Kurse der Talentbude seien *ansprechend für ihr Kind* und 71% fanden, dass *die Talentbude gut organisiert ist und so weitergeführt werden soll*. Sechs der befragten Eltern (25%) bewerteten hingegen die Kurse als eher oder gar nicht *ansprechend für ihr Kind*, während 13% dazu keine Aussage machen konnten. 42% der Eltern fanden, *der Mittagstisch sei gut organisiert und solle so weitergeführt werden*, während 46% dazu keine Angaben machen konnten und drei Personen (13%) die Aussage eher ablehnten. Auch hier ist der hohe Anteil an *«weiss nicht»* Antworten unter anderem dadurch zu erklären, dass nicht alle Kinder die Talentbude oder den Mittagstisch besuchen (insgesamt besuchen in beiden Stufen zusammen je nach Wochentag 12 bis 18 Kinder den Mittagstisch).

Abbildung 4: Ergebnisse der Elternbefragung (Allgemeine Aussagen zur Schule und den schulischen Angeboten - Primarstufe)



Der Aussage «Wir haben den Eindruck, dass die Schulbehörde gute Rahmenbedingungen an der Schule schafft» stimmten 79% ganz zu (Vergleich 2024: 75%), während 4% dem eher nicht zustimmten (Vergleich 2024: 0%) und 17% angaben, dies nicht zu wissen (Vergleich 2024: 25%).

Abbildung 5 stellt die Einschätzungen der Eltern mit Kindern auf der Primarstufe den Lehrpersonen dar. Bei acht von neun Aussagen finden 80% oder mehr der Eltern, dass diese genau oder eher zutreffen. Die höchste Zustimmung mit jeweils 96% erfuhren die Aussagen zur Beurteilung: «Die Beurteilung unseres Kindes durch die Lehrperson ist für uns nachvollziehbar» (Vergleich 2024: 88%) und «Wir sind zufrieden, wie die Lehrpersonen das Lernen unseres Kindes beurteilen» (Vergleich 2024: 88%).

Weiterhin gut, wenn auch etwas geringer als in der Umfrage 2024, war die Zustimmung in Bezug auf das Informieren. Während immerhin 75% (Vergleich 2024: 93%) der Aussage «Die Lehrpersonen informieren uns Eltern ausreichend und rechtzeitig über die Belange der Klasse» zustimmten, waren vier der Befragten (17%) der Ansicht, diese treffe eher weniger zu und 8% konnten keine Einschätzung machen. Zudem waren zwei Personen (8%) eher nicht der Ansicht, sie würden gut über Themen, Inhalte und Lernziele des Unterrichts informiert. Während 83% der Aussage «Es ist für uns spürbar, dass sich die Lehrpersonen unserer Schule an gemeinsamen Werten orientieren» zustimmten, war hier der Anteil an «weiss nicht» Angaben mit 17% am grössten.

Abbildung 5: Ergebnisse der Elternbefragung (Aussagen zu den Lehrpersonen - Primarstufe)

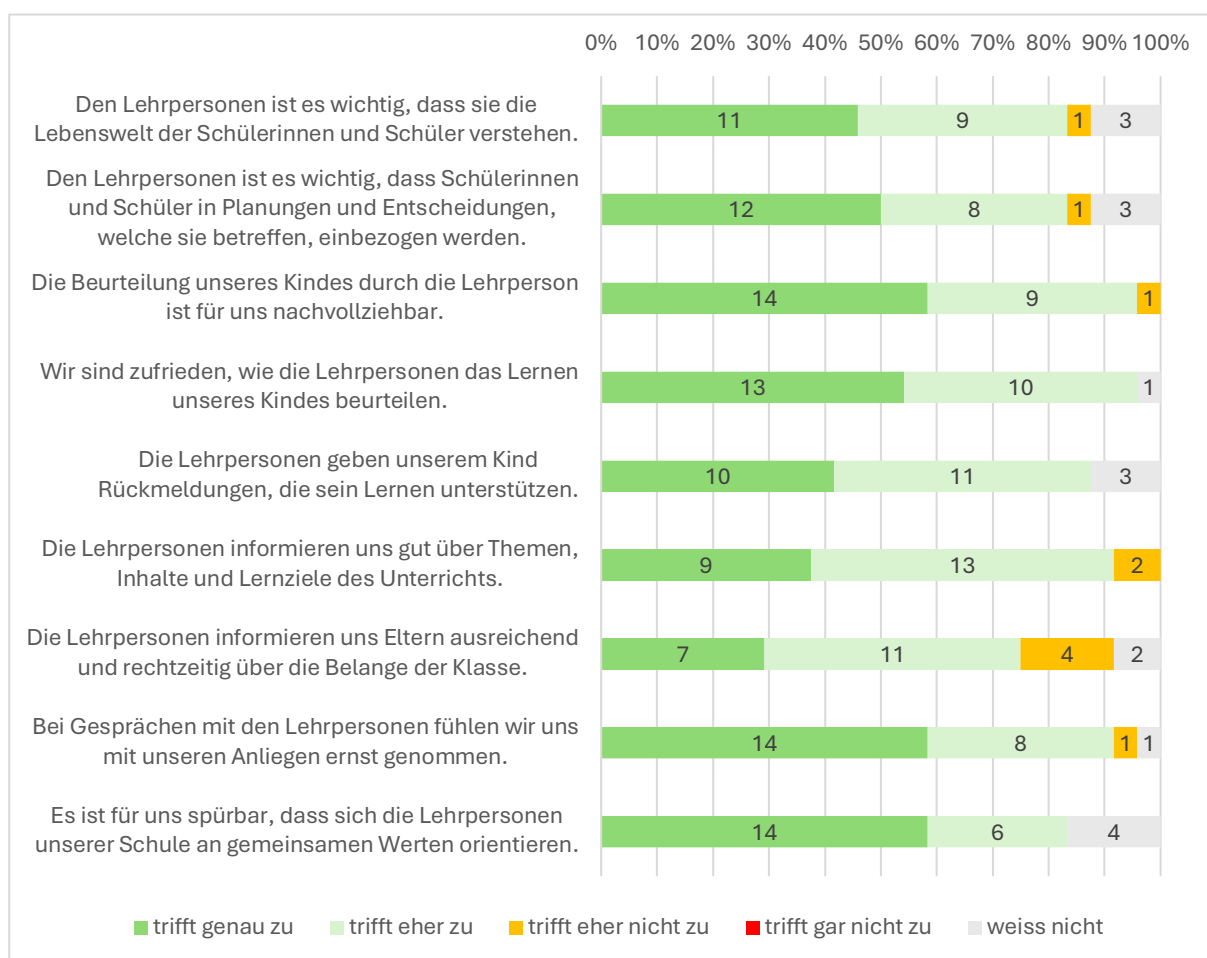
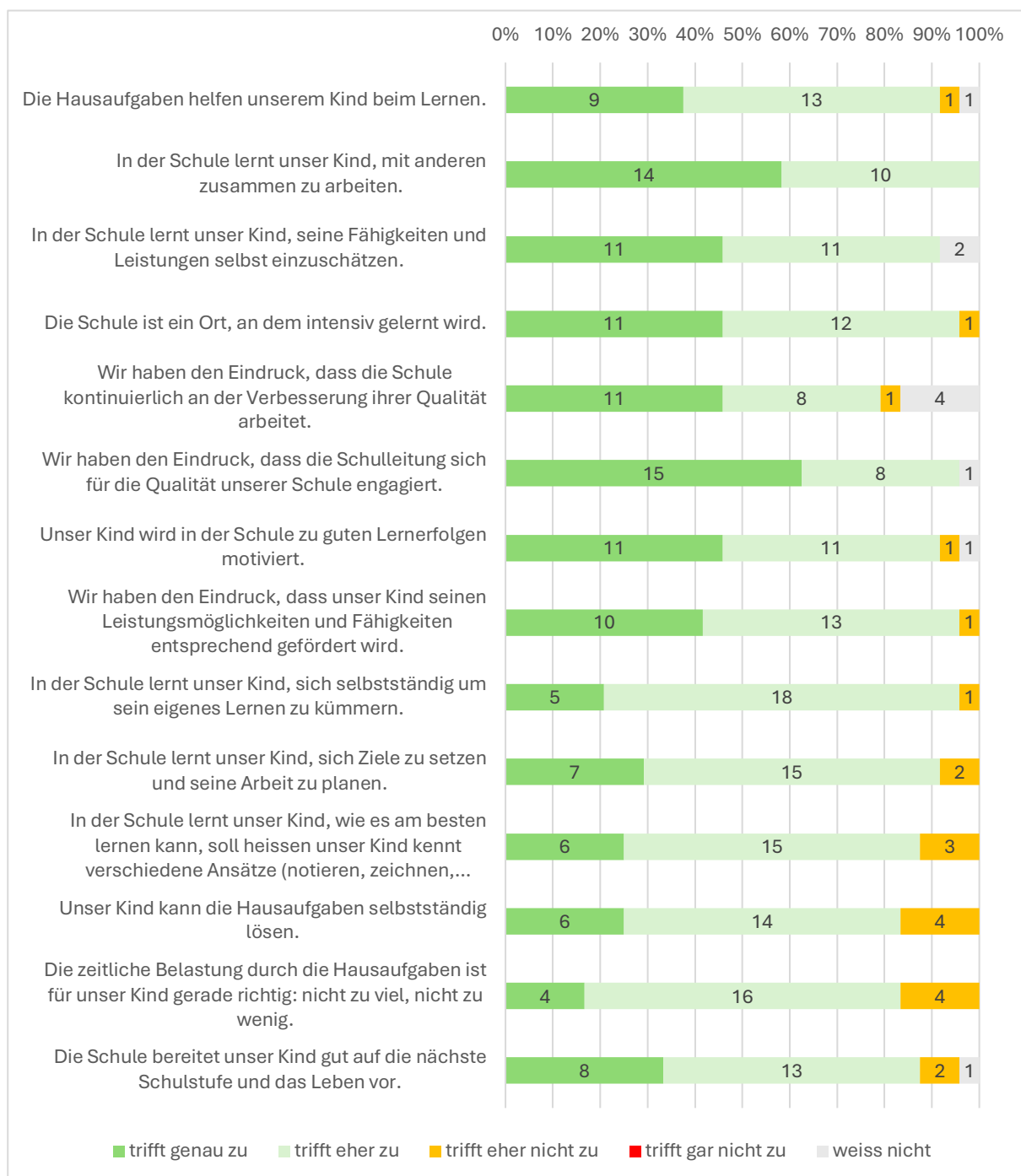


Abbildung 6 stellt die Einschätzung der Eltern mit Kindern auf der Primarstufe zu den Themen «Lernen, Qualität und Hausaufgaben» dar. Bis auf eine Aussage war die Zustimmung überall hoch. Mit 58% «trifft genau zu» (Vergleich 2024: 44%) und 42% «trifft eher zu» (Vergleich 2024: 56%) gab es keine Ablehnung bei der Aussage «In der Schule lernt unser Kind, mit anderen zusammen zu arbeiten». Ebenfalls keine Ablehnung fanden die Aussagen «Wir haben den Eindruck, dass die Schulleitung sich für die Qualität unserer Schule engagiert» (63% «trifft genau zu», 33% «trifft eher zu» und 4% weiss nicht; Vergleich 2024: 94% «trifft genau zu» und 6% «trifft eher nicht zu») und «In der Schule lernt unser Kind, seine Fähigkeiten und Leistungen selbst einzuschätzen» (mit je 46% «trifft genau zu» und «trifft eher zu» und 8% «weiss nicht»; Vergleich 2024: 38% «trifft genau zu», 50% «trifft eher zu», 6% «trifft eher nicht zu» und 6% «weiss nicht»). Während 78% der Aussage zustimmen, sind nur zwei Personen (8%) eher nicht der Ansicht, dass ihre Kinder gut auf die nächste Stufe vorbereitet werden. Dieser Anteil hat im Vergleich zu 2024 abgenommen (13% «trifft eher nicht zu» und 6% «trifft gar nicht zu»).

Abbildung 6: Ergebnisse der Elternbefragung (Aussagen zu «Lernen, Qualität und Hausaufgaben» - Primarstufe)



In Bezug auf die Hausaufgaben fanden nur 4% der Eltern, dass diese ihrem Kind *eher nicht beim Lernen helfen* und 4% konnten dazu keine Aussage machen. 83% der Eltern stimmen ganz oder teilweise zu, dass ihre Kinder *die Hausaufgaben selbstständig lösen können* und *die zeitliche Belastung gerade richtig ist*, während jeweils 17% beiden Aussagen eher nicht zustimmen.

Am wenigsten Zustimmung mit 79% erfährt die Aussage «*Wir haben den Eindruck, dass die Schule kontinuierlich an der Verbesserung ihrer Qualität arbeitet*», wobei der Anteil an «*weiss*

nicht» 17% beträgt und nur 4% dem eher nicht zustimmen (Vergleich 2024: 88% Zustimmung, und je 6% «trifft eher nicht zu» und «weiss nicht»).

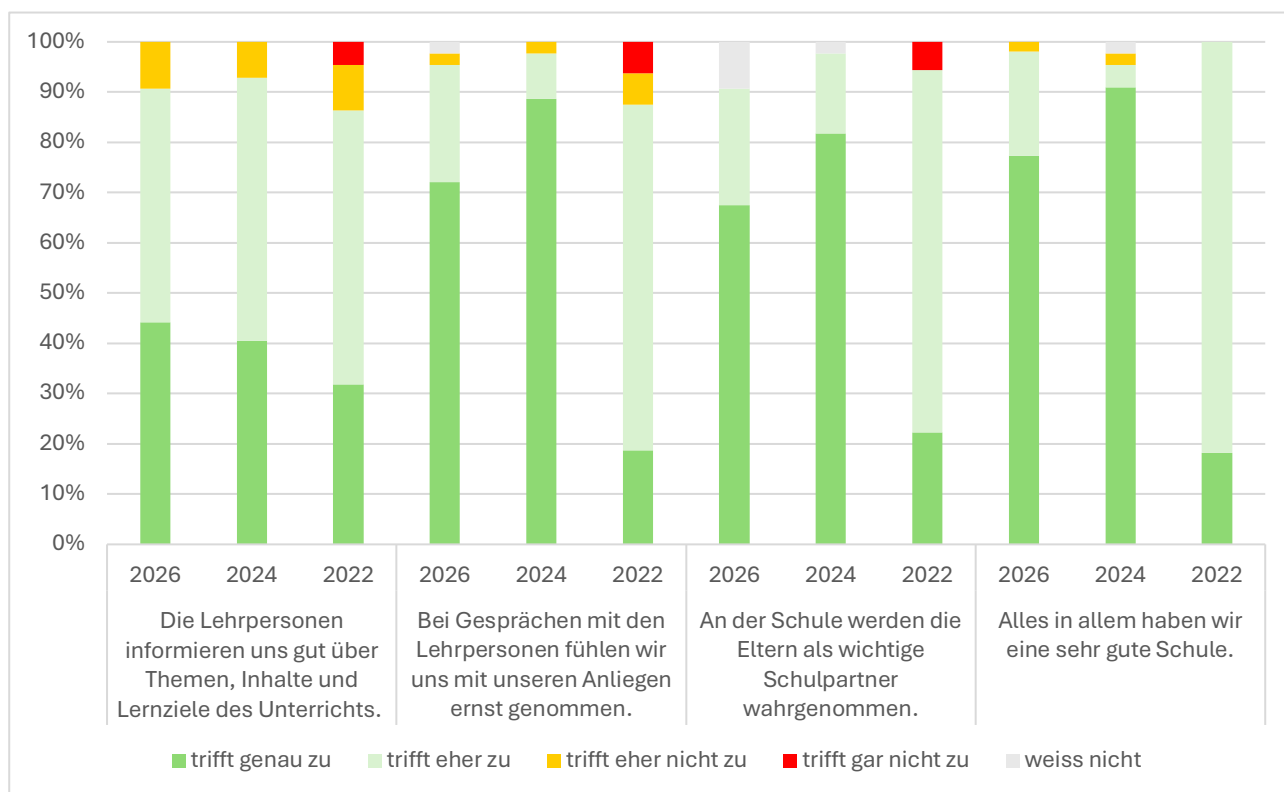
2.1.3 Schriftliche Rückmeldungen der Eltern der Basis- und Primarstufe

Jeweils 10 Eltern der Basisstufe und 10 Eltern der Primarstufe nutzen die Gelegenheit, sich zur Schule zu äussern und verfassten Kommentare. Dabei wurden in insgesamt neun Wortmeldungen Dankbarkeit und Lob gegenüber der Schule und den Lehrpersonen ausgedrückt. Zwölf Personen gaben Wünsche an, machten Vorschläge oder kritisierten einzelne Themen. Beispielsweise wurde von jemandem angeregt, dass es in der 5. und 6. Klasse mehr Hausaufgaben im Deutsch brauche und jemand anderes hält mehr Englischunterricht für angebracht. Je eine Person wünschte mehr Förderung leistungsstarker Kinder sowie gerechte Behandlung und Gleichstellung. Weiter forderten zwei Stimmen mehr Transparenz bezüglich des Inhaltes des Unterrichts insbesondere bei «avanti!». Wie bereits in der Befragung 2024 wurde bemängelt, dass der Schulweg entlang der Bahnlinie aus dem Jüch nicht ausreichend gesichert sei. Auch wurde bemerkt, das Essen am Mittagstisch sei nicht kindgerecht. Von arbeitstätigen Eltern kamen zwei Stimmen, die Mittagspause am Dienstag wäre zu lang und der schulfreie Fasnachtsmontag wäre verzichtbar.

2.1.4 Vergleich der Ergebnisse der Eltern mit den Vorjahren

Abbildung 7 zeigt die Einschätzung der Eltern im Jahr 2026 verglichen mit 2024 und 2022 für vier Aussagen (nur diese wurden in beiden Vorbefragung bereits abgefragt). Die Zustimmung mit der Aussage «*Alles in allem haben wir eine gute Schule*» ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Während die Zustimmung bei «*Die Lehrpersonen informieren uns gut über Themen, Inhalte und Lernziele des Unterrichts*», «*Bei Gesprächen mit den Lehrpersonen fühlen wir uns mit unseren Anliegen ernst genommen*» und «*An der Schule werden die Eltern als wichtige Schulpartner wahrgenommen*» leicht abgenommen hat. Bei den ersten beiden Aussagen ist die Zustimmung aber weiterhin höher als 2022 und auch hat es im Vergleich zu 2022 keine Eltern mehr, die das Empfinden haben, dass die Aussagen gar nicht zutreffen.

Abbildung 7: Vergleich mit Vorjahren (Eltern)



2.2 Schülerinnen und Schüler (SuS)

Bei der Befragung der SuS haben insgesamt 66 Kinder teilgenommen, davon 27 von 30 Kindern in der Basisstufe (90%) und 39 von 41 in der Primarstufe (95%). Dies entspricht einer Rücklaufquote von insgesamt 93%. Von den Teilnehmenden waren 36 Schülerinnen und 30 Schüler. Die Ergebnisse werden im Folgenden für die Basisstufe und die Primarstufe separat aufgezeigt.

2.2.1 SuS der Basisstufe

Abbildung 8 zeigt die Einschätzungen der SuS, welche die Basisstufe besuchen, zur Schule allgemein auf. Zwei der drei Aussagen werden ausserordentlich hoch bewertet: 93% stimmten ganz zu, dass sie *sich auf dem Pausenplatz wohlfühlen* (Vergleich 2024: 81%) und 85%, dass sie *sich in der Klasse wohlfühlen* (Vergleich 2024: 84%). Die Aussage «*Ich gehe gerne zur Schule*» erreichte ebenfalls eine hohe Zustimmung mit 63% «*trifft genau zu*» und 26% «*trifft eher zu*», wobei 4% angaben, dies treffe eher weniger zu (Vergleich 2024: 70% «*trifft genau zu*» und 30% «*trifft eher zu*»).

Abbildung 8: Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler zur Schule allgemein (Basisstufe)

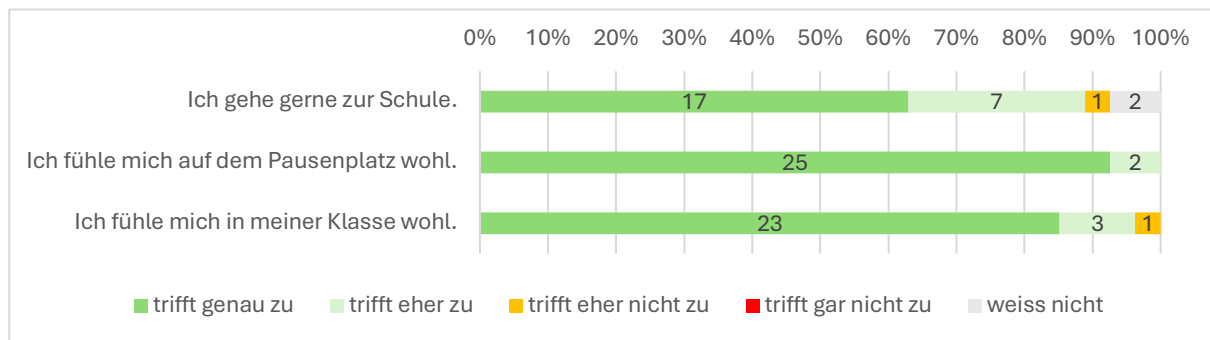
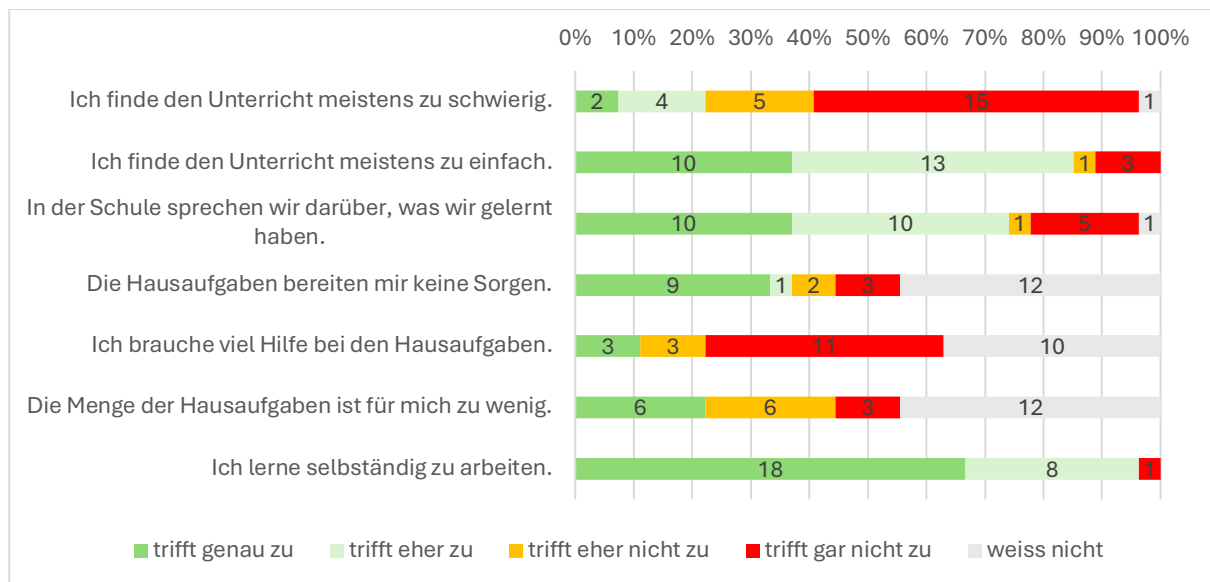


Abbildung 9 zeigt die Einschätzung der SuS zum Unterricht und den Hausaufgaben. 96% stimmten ganz oder eher zu, dass *sie lernen, selbständig zu arbeiten* (Vergleich 2024: 97%), während 4% der Meinung waren, dies treffe gar nicht zu (Vergleich 2024: 3% «trifft eher nicht zu»). 22% stimmten ganz oder eher zu, dass *der Unterricht meisten zu schwierig sei*, während 74% dem eher oder gar nicht zustimmten und es 4% nicht wussten. Hingegen gaben 62% an, *der Unterricht sei meistens zu einfach*, während dies für 8% eher oder gar nicht zutraf. Als Vergleich: 2024 stimmten 86% zu, *der Unterricht sei gerade richtig*, während 8% dem eher nicht zustimmten und es 5% nicht wussten.

Abbildung 9: Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler zum Unterricht und den Hausaufgaben (Basisstufe)



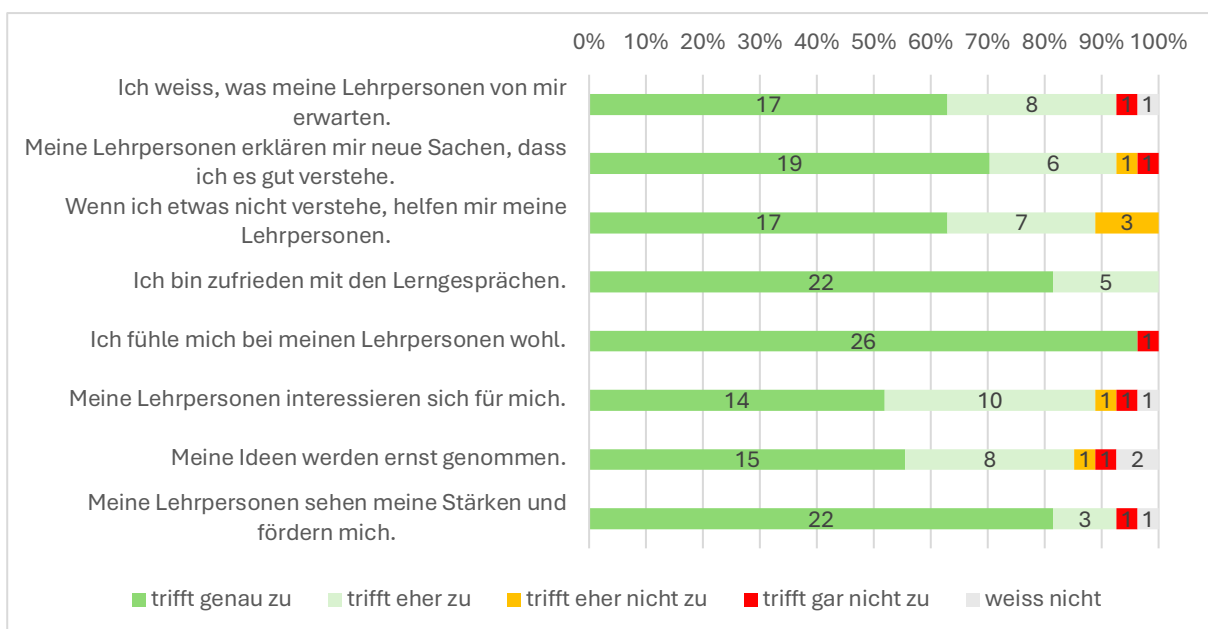
37% stimmten ganz oder teilweise zu, dass *ihnen die Hausaufgaben keine Sorgen bereiten*, während 19% sich deswegen zu sorgen scheinen. Dennoch gaben nur 11% an, dass *sie viel Hilfe bei den Hausaufgaben benötigen*, während dies bei 52% nicht der Fall zu sein scheint. 22% stimmen der Aussage «*Die Menge der Hausaufgaben ist für mich zu wenig*» ganz zu, während 33% dies eher oder ganz verneinen. Der hohe Anteil von 37 bis 44% an «weiss nicht»-Antworten zu den Hausaufgaben lässt sich damit erklären, dass in der 1. und 2. Basisstufe keine

Hausaufgaben gemacht werden müssen. Die Anzahl der Kinder in der 1. und 2. Basisstufe beträgt 13 und deckt sich daher grösstenteils mit diesem Anteil.

Insgesamt 74% der SuS stimmten eher oder ganz zu, dass *in der Schule über die Lerninhalte gesprochen wird*, während 19% mit «trifft gar nicht zu» und 4% «trifft eher nicht zu» antworteten.

Abbildung 10 zeigt die Angabe der SuS der Basisstufe zu den Aussagen bezüglich der Lehrpersonen. Drei Aussagen hatten eine ausserordentlich hohe Zustimmung: «*Ich bin zufrieden mit den Lerngesprächen*» (81%; kein Vergleich 2024 möglich), «*Ich fühle mich bei meinen Lehrpersonen wohl*» (96%; Vergleich 2024: 86%) und «*Meine Lehrpersonen sehen meine Stärken und fördern mich*» (81%; Vergleich 2024: 89%).

Abbildung 10: Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler zu den Lehrpersonen (Basisstufe)

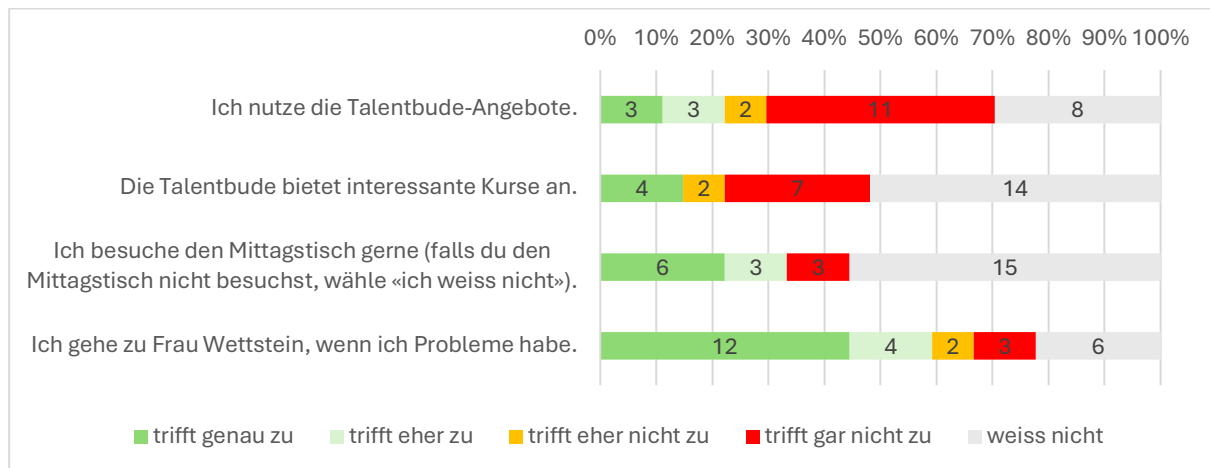


Alle weiteren Antworten erreichten ebenfalls eine hohe Zustimmung. Drei Kinder (11%) antworteten mit «trifft eher nicht zu» bei der Aussage «*Wenn ich etwas nicht verstehe, helfen mir meine Lehrpersonen*» (Vergleich 2024: 3% «trifft eher nicht zu» und 3% trifft gar nicht zu»). Hingegen gab nur je ein Kind (4%) «trifft gar nicht zu» und «trifft eher nicht zu» an bei der Aussage «*Meine Lehrpersonen erklären mir neue Sachen, dass ich es gut verstehe*» (Vergleich 2024: 5% «trifft gar nicht zu» und 8% «trifft eher nicht zu»). 88% waren der Ansicht, dass *sich ihre Lehrperson für sie interessiert*, während je ein Kind (4%) dem eher oder gar nicht zustimmte oder es nicht wusste. Zudem gaben 92% an, *zu wissen, was die Lehrperson von ihnen erwartet* und nur ein Kind (4%) meinte, dies treffe gar nicht zu.

Abbildung 11 zeigt die Rückmeldung zu den Angeboten der Schule. 22% gaben an, *die Talentbude-Angebote zu nutzen* und 15% stimmten zu, dass *die Kurse interessant seien*.

Allerdings ist der Anteil mit «weiss nicht» mit 30% respektive 52% hoch. 33% essen gerne am Mittagstisch, während 11% diesen nicht gerne besuchen. Die restlichen 56% können keine Aussage machen, da sie den Mittagstisch nicht besuchen. Eine Mehrheit mit 59% gab an, die Schulsozialarbeit bei Bedarf in Anspruch zu nehmen, während 19% dies verneinten und 22% dazu keine Aussage machen konnten.

Abbildung 11 Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler zu den Angeboten (Basisstufe)



2.2.2 SuS der Primarstufe

Abbildung 12 zeigt die Einschätzungen der Schülerinnen und Schüler, welche die Primarstufe besuchen, auf. Alle drei Aussagen zur Schule allgemein wurden hoch eingestuft. 92% gaben an, meist gerne zur Schule zu gehen und 95% fühlen sich meistens wohl auf dem Pausenplatz. Es gab keine Ablehnung dieser Aussagen und 8% respektive 5% wussten es nicht. Die Aussage «Ich fühle mich in meiner Klasse wohl» wurde von allen mit «trifft genau zu» (69%; Vergleich 2024: 46%) oder «trifft eher zu» (31%; vergleich 2024: 33%) bewertet. Im Vergleich zu 2024 gab es bei allen drei Aussagen keine «trifft eher nicht zu» und «trifft gar nicht zu».

Abbildung 12: Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler zur Schule allgemein (Primarstufe)

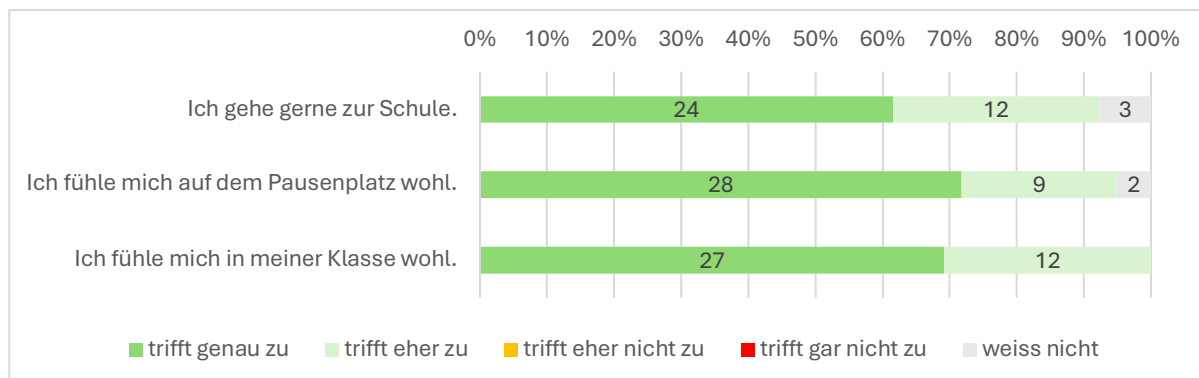
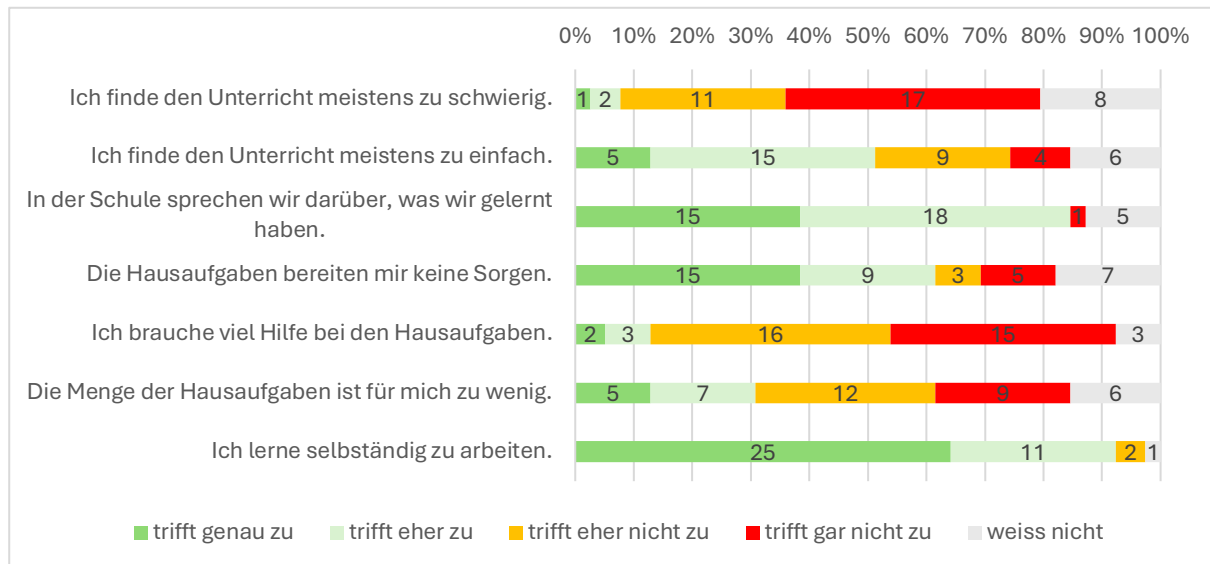


Abbildung 13 präsentiert die Ergebnisse bei den Aussagen rund um die Themen «Unterricht und Hausaufgaben». Die Aussage «Ich lerne selbständig zu arbeiten» fand hohe Zustimmung mit

insgesamt 92% «trifft genau zu» oder «trifft eher zu» (Vergleich 2024: 83%), während zwei Kinder (5%) mit «trifft eher nicht zu» (Vergleich 2024: 4%) antwortete und ein Kind (2%) sich enthielt.

Abbildung 13: Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler zum Unterricht und den Hausaufgaben (Primarstufe)



Vier Kinder (8%) finden *den Unterricht meistens zu schwierig*, während 72% angaben, dies treffe eher oder gar nicht zu und 20% dazu keine Angabe machen konnten. Hingegen stimmen 51% teilweise oder ganz zu, dass sie *den Unterricht meistens zu einfach finden*, während 33% diese Aussage ablehnten und 16% angaben, es nicht zu wissen. Im Vergleich gaben 2024 42% an, dass *die Schwierigkeit im Unterricht gerade richtig sei*, 29% stimmten dem teilweise zu und 13% stimmten dem eher nicht zu.

Eine Mehrheit mit 61% gaben an, dass ihnen *die Hausaufgaben keine Sorgen bereiten*, während 21% dem eher oder gar nicht zustimmen und 18% dazu keine Angabe machten. Nur 13% stimmen ganz oder eher zu, dass sie *bei den Hausaufgaben viel Hilfe benötigen*, während 79% diese Aussage ganz oder zumindest teilweise ablehnten. Insgesamt 31% finden *die Menge der Hausaufgaben zu wenig*, während 79% diese Aussage mit «trifft eher nicht zu» oder «trifft gar nicht zu» bewerteten.

Abbildung 14 zeigt die Ergebnisse der SuS der Primarstufe zu den Aussagen über die Lehrpersonen. Zwei Aussagen erfuhren ausserordentlich hohe Zustimmung: «*Wenn ich etwas nicht verstehe, helfen mir meine Lehrpersonen*» und «*Ich fühle mich bei meinen Lehrpersonen wohl*» mit jeweils 82% «trifft genau zu» (Vergleich 2024: jeweils 58%). Vier weitere Aussagen erhielten ebenfalls hohe Zustimmung: «*Ich weiss, was meine Lehrpersonen von mir erwarten*» (82%; Vergleich 2024: 91%), «*Meine Lehrpersonen erklären mir neue Sachen, dass ich es gut verstehe*» (95%; Vergleich 2024: 88%), «*Ich bin zufrieden mit den Lerngesprächen*» (92%; kein Vergleich 2024) und «*Meine Lehrpersonen sehen meine Stärken und fördern mich*» (92%;

Vergleich 2024: 83%). Bei den Aussagen «*Meine Lehrpersonen interessieren sich für mich*» und «*Meine Ideen werden ernst genommen*» ist die Zustimmung mit 69% höher (Vergleich 2024: 66% für die erste und kein Vergleich für die zweite Aussage). Auffallend ist der hohe Anteil an «*weiss nicht*»-Angaben mit 28% und 23%.

Abbildung 14 Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler zu den Lehrpersonen (Primarstufe)

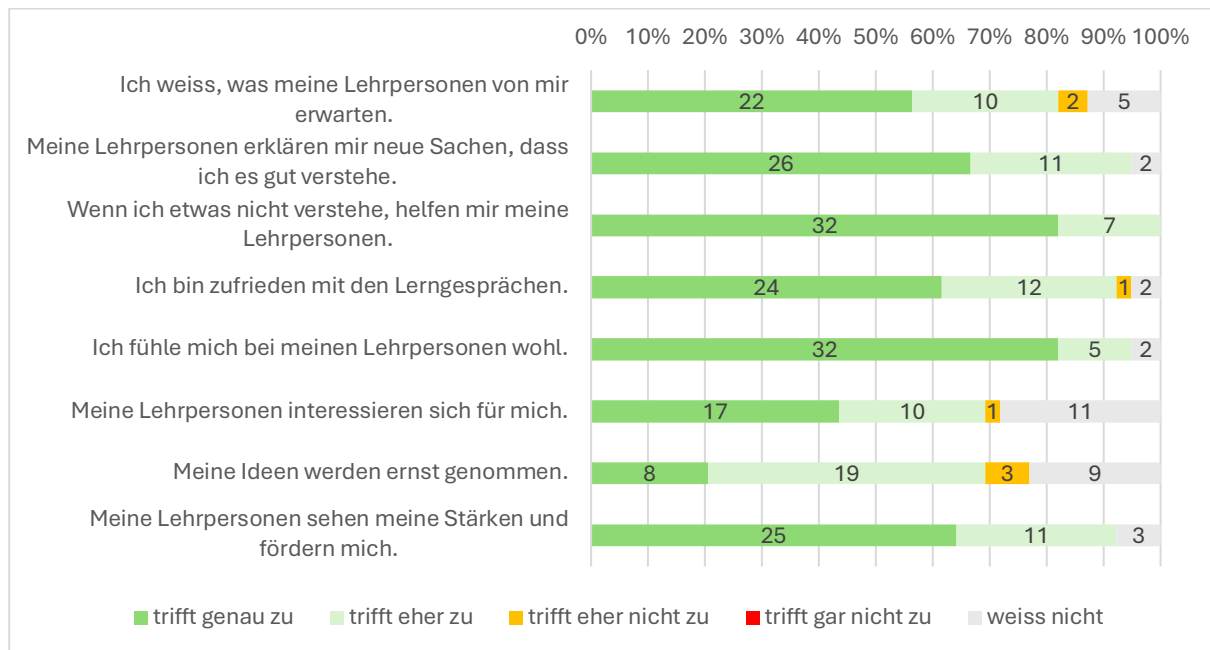
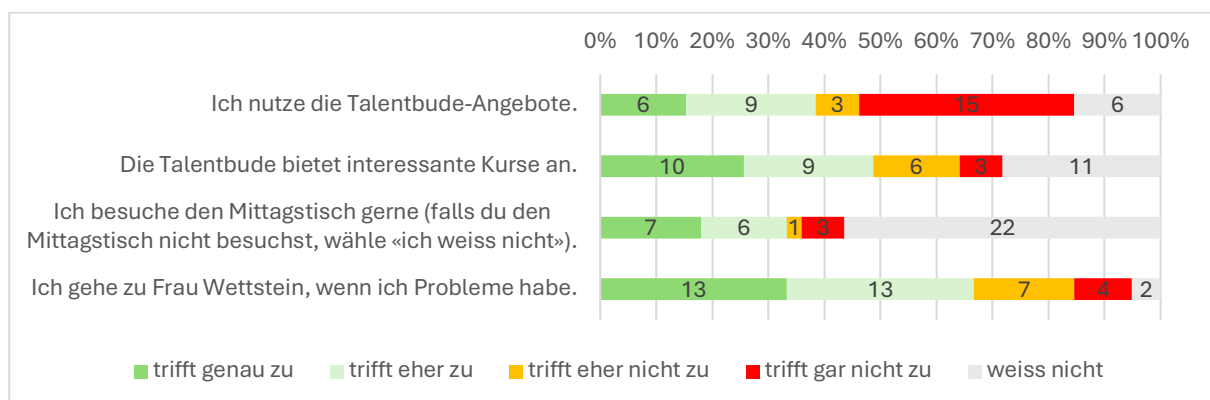


Abbildung 15 zeigt die Antworten der SuS auf Primarschulstufe zu den Aussagen betreffend der Angebote der Schule. 38% gaben an, *die Talentbude zu nutzen*, während 46% dies verneinten und 16 keine Aussage dazu machen konnten. Etwas höher ist allerdings der Anteil, welcher *die Kurse der Talentbude als interessant* bewertete mit 49% zu 23% Nein-Stimmen und 28% Enthaltungen. 56% gaben an, den Mittagstisch nicht zu besuchen und von den restlichen 44% gehen 34% eher *gerne an den Mittagstisch*, während 10% dem eher nicht zustimmen.

Das *Angebot der Schulsozialarbeit nutzen* 66%, während 28% angaben, dies treffe eher weniger oder gar nicht zu.

Abbildung 15 Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler zu den Angeboten (Primarstufe)



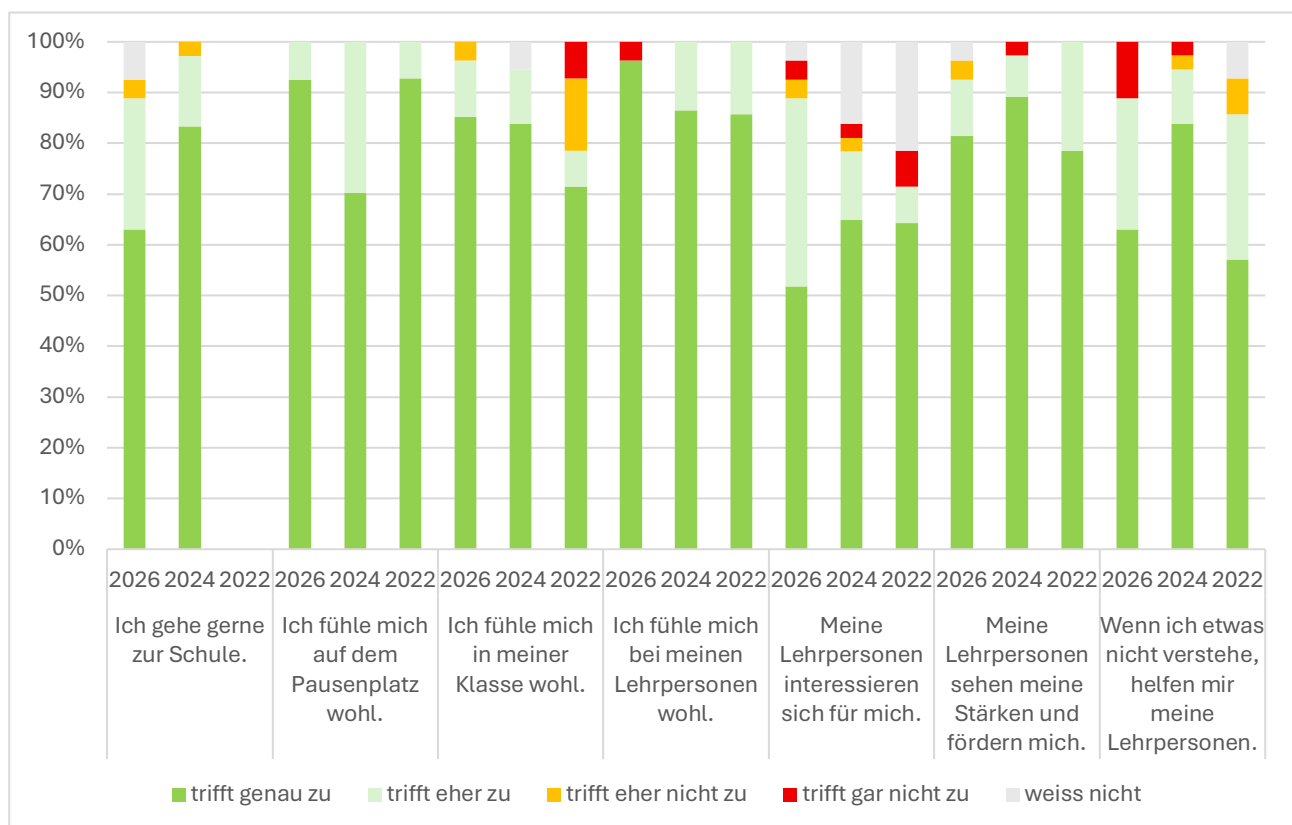
2.2.3 Schriftliche Rückmeldungen der SuS der Basis- und Primarstufe

Zuletzt hatten die SuS Gelegenheit, sich frei zur Schule, dem Unterricht und den Lehrpersonen zu äussern. Diese Gelegenheit nutzten 25 SuS. Dabei lobte ein grosser Teil der Kinder (13 Kinder der Basis- und neun Kinder der Primarstufe) die Schule und Lehrpersonen oder schrieb über die Themen, die sie gerne in der Schule gemacht haben («avanti!», Freispiel, Pause). Drei SuS der Primarstufe nutzen die Gelegenheit, um folgende Probleme anzusprechen: dass es ihnen manchmal zu laut ist, dass sie gerne mehr Lesezeit hätten und weniger Hausaufgaben wünschen.

2.2.4 Vergleich der Ergebnisse der SuS mit den Vorjahren

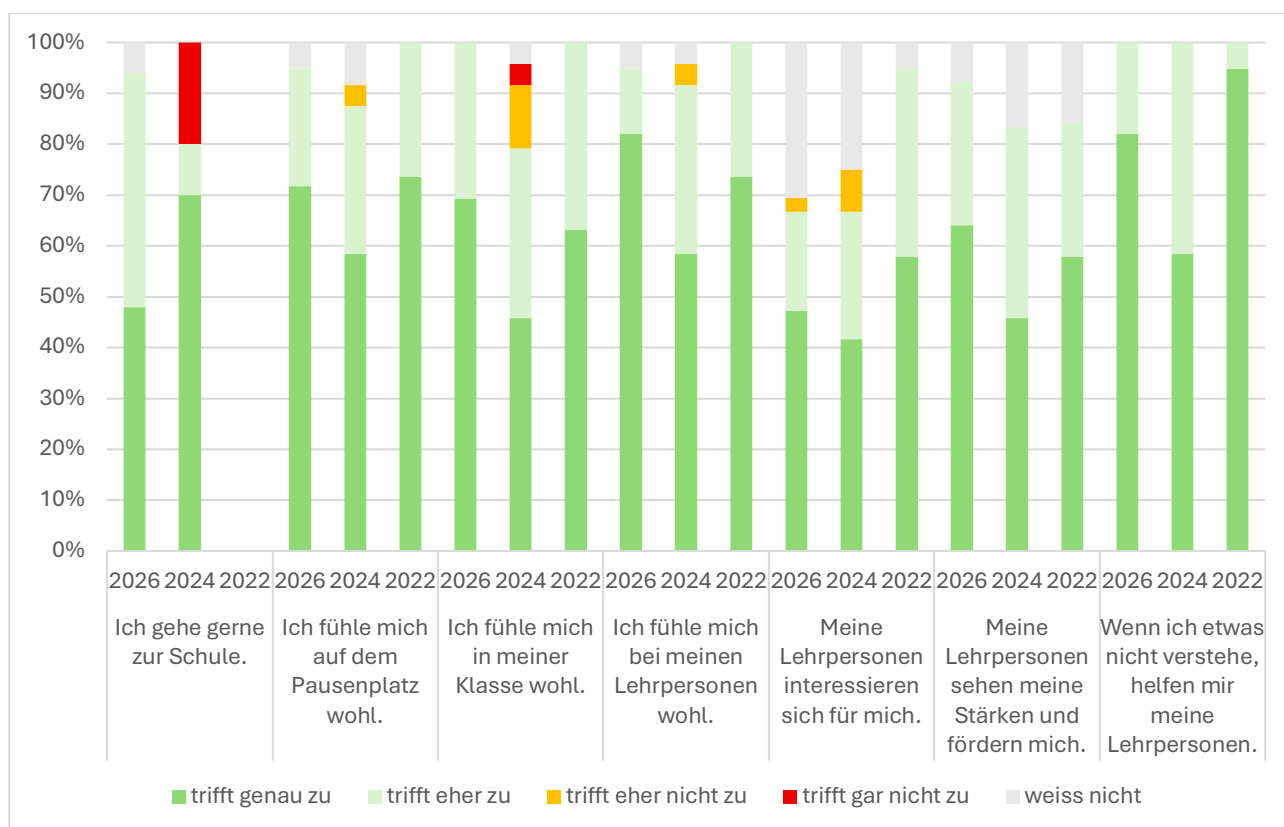
In Abbildung 16 werden die Daten der SuS auf der Basisstufe aus dem Jahr 2026 mit den Daten aus den Vorerhebungen 2022 und 2024 verglichen. Dies ist für insgesamt sieben der Aussagen möglich, wobei für eine davon («*ich gehe gerne zur Schule*») keine Werte für 2022 vorliegen. Für alle erfragten Aussagen liegen die Werte über jenen von 2022. Bei den Aussagen «*Ich fühle mich auf dem Pausenplatz wohl*», «*Ich fühle mich in meiner Klasse wohl*» und «*Ich fühle mich bei meinen Lehrpersonen wohl*» sind die «*trifft genau zu*» Zustimmungen im Vergleich zu 2024 gestiegen. Bei der Aussage «*Meine Lehrpersonen interessieren sich für mich*» gibt es zwar weniger «*trifft genau zu*»-Angaben, davor ist aber der Anteil an Zustimmungen insgesamt gestiegen. Für «*Meine Ideen werden ernst genommen*», «*Meine Lehrpersonen sehen meine Stärken und fördern mich*» und «*ich gehe gerne zur Schule*» haben die Werte im Vergleich zu 2024 etwas abgenommen, dennoch bleibt die Zustimmung auch hier hoch.

Abbildung 16: Vergleich mit Vorjahren (Schülerinnen und Schüler - Basisstufe)



In Abbildung 17 werden die Daten der SuS auf der Primarstufe aus dem Jahr 2026 mit den Daten aus den Vorjahren verglichen. Dies ist zu diesem Zeitpunkt, wie bei der Basisstufe, für sieben Aussagen möglich. Die «genaue» Zustimmung hat im Vergleich zu 2024 bei sechs Aussagen zugenommen und ist einzig bei der Aussage «ich gehe gerne zur Schule» zurückgegangen. Allerdings wurden bei dieser Aussage im Vergleich zu 2024 keine «trifft gar nicht zu»-Angaben gemacht. Der Anteil der «trifft eher nicht zu»- oder «trifft gar nicht zu»-Antworten hat über alle Aussagen hinweg abgenommen.

Abbildung 17: Vergleich mit Vorjahren (Schülerinnen und Schüler - Primarstufe)



2.2.5 Befragung der ehemaligen SuS

Die Befragung der Ehemaligen ging an sechs SuS, welche nach den Sommerferien in die Sekundarschule Steckborn übergetreten sind. Vier davon haben die Umfrage ausgefüllt, drei Mädchen und ein Junge. Gestellt wurden ihnen sechs offene Fragen. Auf die erste Frage «*Bist du gut in der Sekundarschule angekommen?*» antworteten jemand mit «*sehr gut*», zwei mit «*gut*» und jemand mit «*weniger gut*».

Die zweite Frage erfasste, wie die SuS ihrer Empfindung nach *in Berlingen auf die Sekundarschule vorbereitet wurden*. Drei der ehemaligen SuS zeigten sich zufrieden mit der Vorbereitung, während jemand der Ansicht war, die Vorbereitung sei nicht ausreichend gewesen und der Lernstoff habe nicht ausgereicht. Auf die Frage «*In der Dorfschule hast du viel gelernt. Was davon hat dir in Steckborn am meisten genützt?*» nannten zwei «*Geometrie*». Weiter wurden die «*Wortarten im Deutschunterricht*», «*in RZG das Thema Schweiz*» und «*in Französisch das Sprechen*» erwähnt. Und jemand anderes gab an, es habe geholfen, «*gut in der Klasse integriert zu sein*».

Auch wurde gefragt: «*Hat dich die Schule Berlingen gut auf das selbstständige Erledigen der Hausaufgaben an der Sekundarschule vorbereitet?*», was von drei mit «*Ja*» und von einer Person mit «*Nein*» beantwortet wurde. Jemand gab an, dass sie in der Schule Berlingen mehr Hausaufgaben in Mathematik gehabt hätten, als dies nun in der Sekundarschule der Fall sei. Ausserdem wurde von jemandem angegeben, immer noch etwas überfordert zu sein in der

Sekundarschule, weil sie nun in Englisch und Französisch deutlich mehr Vokabular hätten als zuvor.

Auf die Frage «*Woran denkst du gerne zurück, wenn du an die Dorfschule Berlingen denkst?*» wurden «*meine Freunde*», «*Projektwoche*» und «*wie die Lektionen abgelaufen sind*» angegeben. Die vierte Antwort war nicht lesbar. Weiter wurde erhoben «*Was hättest du dir in Berlingen noch aneignen müssen, um den Anforderungen der Sek noch besser gerecht werden zu können?*». Zwei Personen gaben an, dass sie mehr selbständig lernen und die Schule hätten ernster nehmen sollen. Weiter genannt wurde «*die Zeichensetzung im Deutschunterricht*», dass in Mathematik mehr Einführungen wünschenswert gewesen wären und dass man bereits in der 6. Klasse im Sprachunterricht mehr Vokabular hätte lernen sollen, um anschliessend weniger überfordert zu sein.

Zuletzt erhielten die Befragten noch die Möglichkeit, weiteres Feedback abzugeben. Von jemandem wurde der Lehrerwechsel kritisiert, während jemand anderes positiv auf die Zeit an der Schule Berlingen zurückblickte. Eine Person schrieb nichts und der letzte Kommentar war nicht lesbar.

2.3 Mitarbeitende

Dem befragten Team der Schule Berlingen gehören die Lehrpersonen, die Unterrichtsassistenten, das Schulsekretariat und der Hauswart an. Die genaue Zusammensetzung der befragten Mitarbeitenden ist in Abbildung 18 ersichtlich. Insgesamt haben 11 von 14 Mitarbeitenden teilgenommen. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 78%.

Abbildung 18: Anteil der Befragten Berufsgruppen bei den Mitarbeitenden

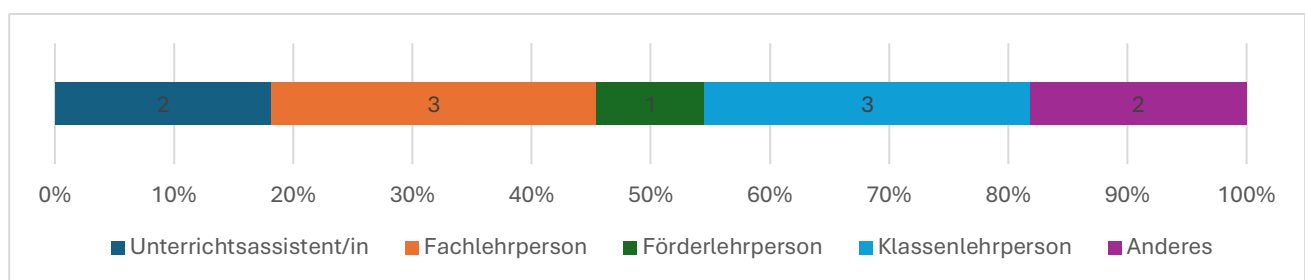


Abbildung 19 fasst die Ergebnisse der Befragung zur Befindlichkeit der Lehrpersonen zusammen. Alle Befragten drückten eine volle Zustimmung dafür aus, dass sie sich an der Schule wohlfühlen (Vergleich 2024: 11% «*trifft eher nicht zu*») und dass ihnen die Arbeit Freude macht (unverändert zu 2024). Auch die Aussagen «*Ich interessiere mich für die Anliegen und Bedürfnisse meiner Schülerinnen und Schüler (Beziehung)*» und «*Ich habe bei meiner Arbeit ausreichend Gestaltungsmöglichkeiten*» erlangten ebenfalls ausserordentlich hohe Zustimmung. Während bei der ersten Aussage bis auf eine Enthaltung (9%, vermutlich durch eine Person ohne direkten

Kontakt zu den SuS) alle ganz zustimmten (Vergleich 2024: 100%), waren es bei der zweiten 88% (Vergleich 2024: 55%). Weitere sieben von zehn Aussagen hatten eine hohe Zustimmung. Einzig die Aussage «Ich habe für meine Arbeit genügend finanzielle Ressourcen», hatte mit 27% «weiss nicht» weniger als 80% gesamte Zustimmung (Vergleich 2024: 22% «trifft eher nicht zu»). Nur auf die Aussage «Die Schule stellt eine geeignete Infrastruktur zur Verfügung» gaben 9% an, dass dies eher nicht zutreffe (Vergleich 2024: 11%).

Abbildung 19: Ergebnisse der Befragung der Mitarbeitenden zur Arbeit und Zufriedenheit

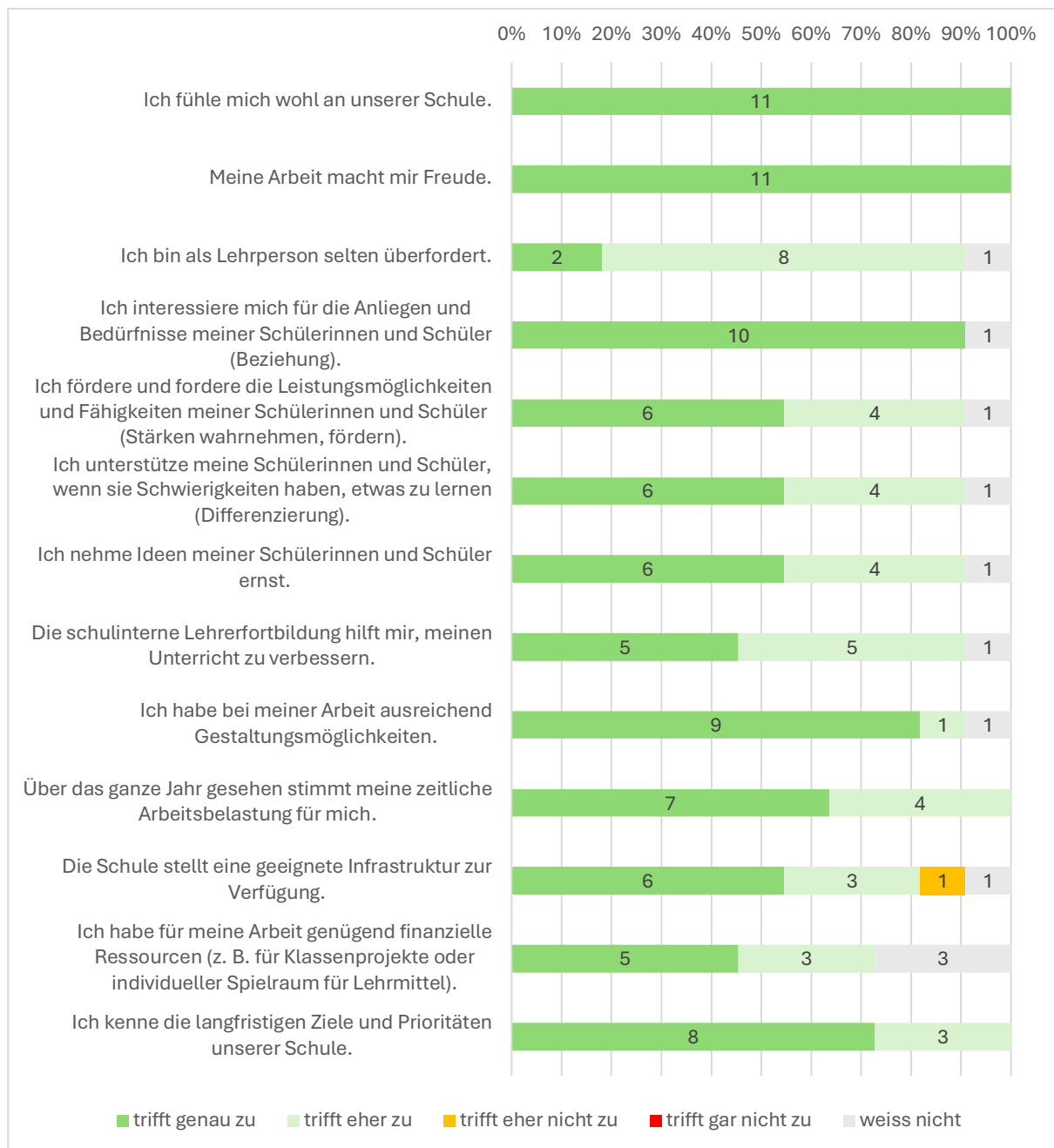
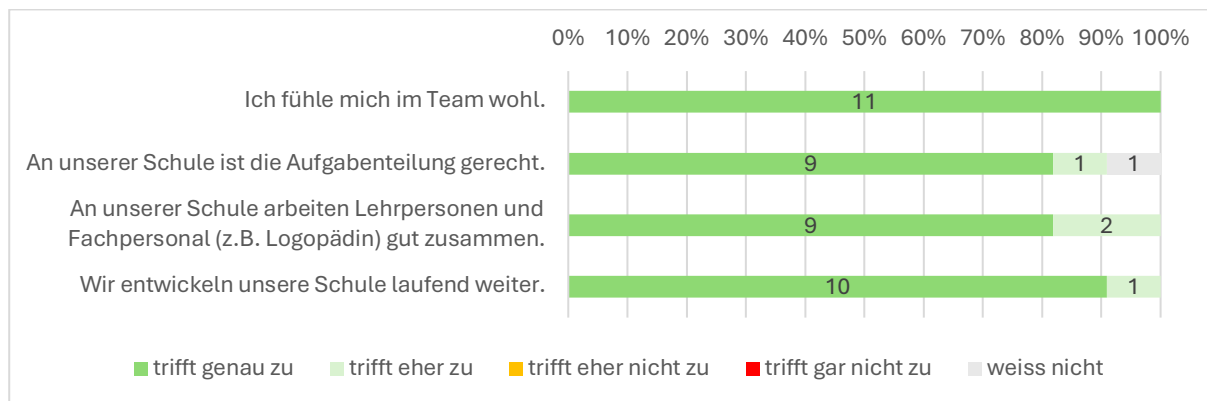


Abbildung 20 stellt die Ergebnisse der Befragung der Lehrpersonen zur Zusammenarbeit im Team dar. Alle Befragten stimmten ganz zu, dass sie sich *im Team wohlfühlen* (Vergleich 2024: 89%). Auch alle drei weiteren Aussagen erfuhren ausserordentlich hohe Zustimmung. Einzig die Aussage

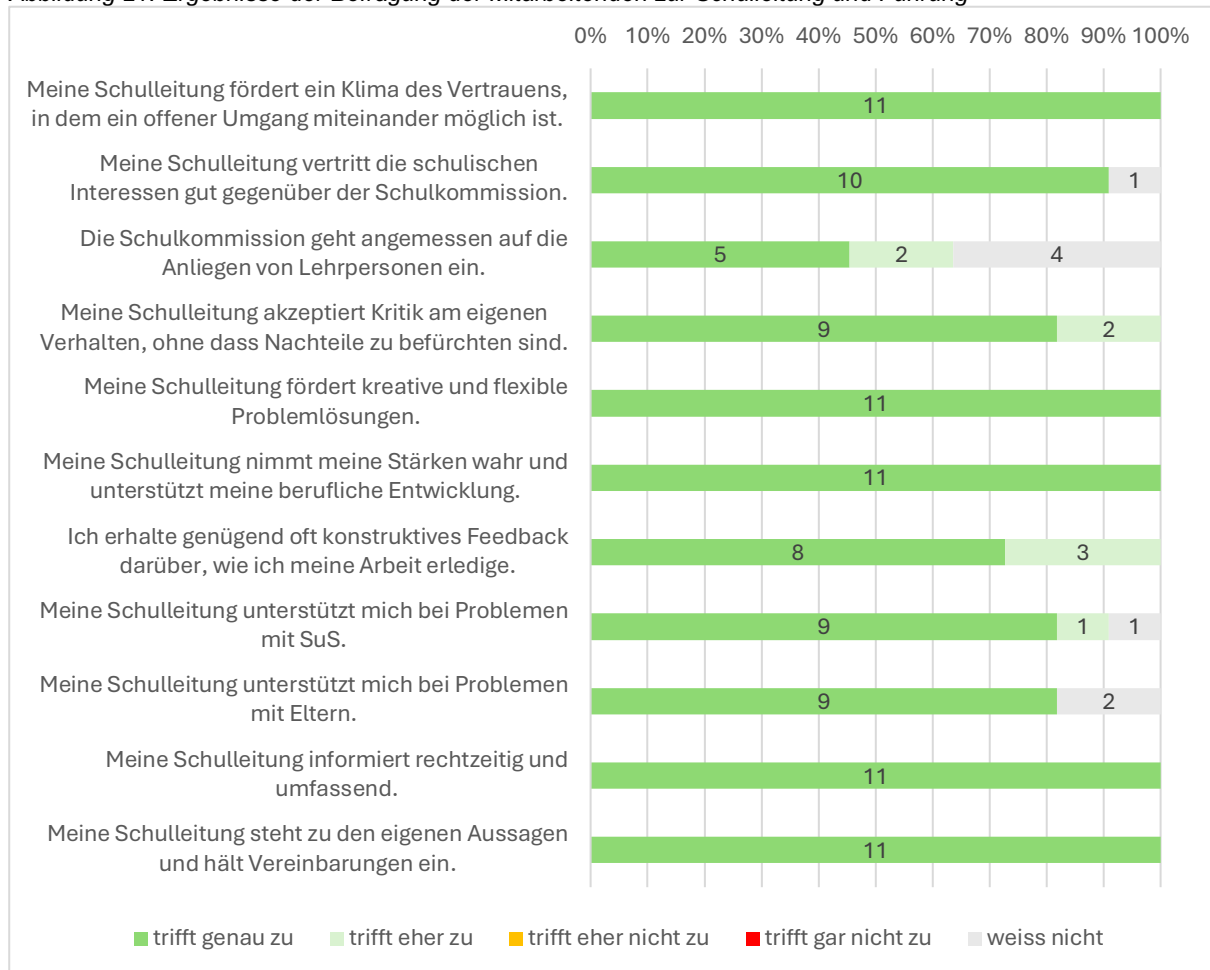
«An unserer Schule ist die Aufgabenteilung gerecht» erreicht nicht 100% ganze oder teilweise Zustimmung, da 11% «weiss nicht» angaben.

Abbildung 20: Ergebnisse der Befragung der Mitarbeitenden zur Zusammenarbeit im Team



In Abbildung 21 sind die Ergebnisse der Befragung der Lehrpersonen zur Schulleitung und Führung zusammengefasst. Acht von zehn Aussagen erreichten ausserordentlich hohe Zustimmung. Für alle Befragten traf genau zu, dass *die Schulleitung ein Klima des Vertrauens schafft, kreative und flexible Problemlösungen fördert, die berufliche Entwicklung unterstützt, rechtzeitig informiert und sich an Vereinbarungen hält*. Bei diesen Aussagen war der Anteil an «trifft genau zu»-Angaben im Vergleich zu 2024 höher. Bei vier weiteren Fragen betrug die genaue Zustimmung über 80%. «Ich erhalte genügend oft konstruktives Feedback darüber, wie ich meine Arbeit erledige» stimmten 73% genau zu (Vergleich 2024: 67%) und 27% stimmten eher zu (Vergleich 2024: 33%). Die niedrigste gesamte Zustimmung erreichte die Aussage «Die Schulkommission geht angemessen auf die Anliegen von Lehrpersonen ein» mit 64% Zustimmung und 36% «weiss nicht» (Vergleich 2024: 89% Zustimmung und 11% «trifft eher nicht zu»).

Abbildung 21: Ergebnisse der Befragung der Mitarbeitenden zur Schulleitung und Führung



2.3.1 Schriftliche Rückmeldungen der Mitarbeitenden

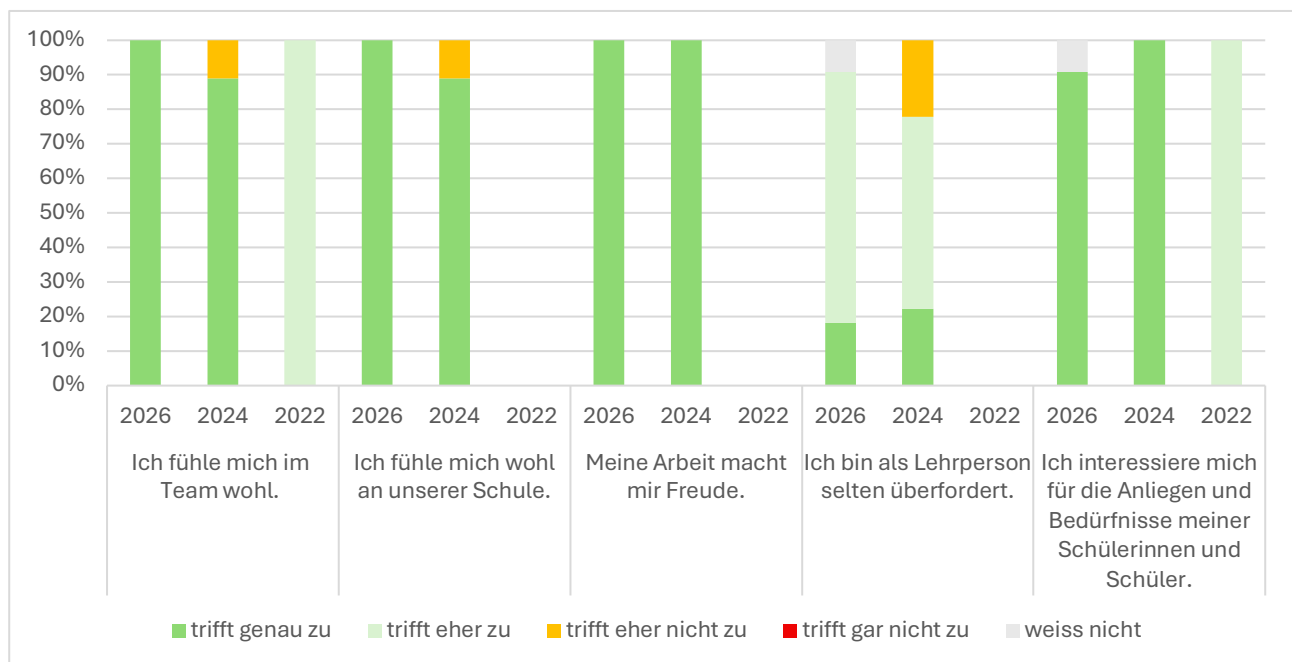
Zehn der befragten Mitarbeitenden nahmen die Gelegenheit wahr, weitere Bemerkungen über die Schule zu machen. In acht Kommentaren wurde die Schule in Berlingen und die Zusammenarbeit im Team und mit der Schulleitung gelobt sowie Dankbarkeit ausgesprochen. Hervorgehoben wurde, dass die Lehrpersonen viel Gestaltungsfreiraum hätten, dass eine ressourcenorientierte und wertschätzende Haltung gelebt werde und dass die Unterstützung durch die Unterrichtsassistenzen sehr wertvoll sei. Zwei Personen wünschten eine Lohnanpassungen für die Unterrichtsassistenzen.

2.3.2 Vergleich der Ergebnisse der Mitarbeitenden mit den Vorjahren

Abbildung 22 zeigt, wie sich die Einschätzung der Lehrpersonen seit den Befragungen 2022 und 2024 verändert hat. Zwei der abgebildeten Aussagen wurden 2022 noch nicht erfasst. Im Vergleich zu 2024 fühlen sich mehr Lehrpersonen an der Schule und im Team wohl. Die Arbeit bereitet weiterhin allen Befragten Freude. Im Vergleich zu 2024 gab niemand an, ab und zu *überfordert zu sein*, jedoch konnten einige dies nicht einschätzen und der Anteil der vollen Zustimmungen ist etwas gesunken. Die Aussage *«Ich interessiere mich für die Anliegen und Bedürfnisse meiner*

Schülerinnen und Schüler (Beziehung)» wird weiterhin hoch bewertet und findet mehr genaue Zustimmung als 2022, jedoch konnten 9% dazu keine Angabe machen.

Abbildung 22: Vergleich zu den Vorjahren (Mitarbeitende)

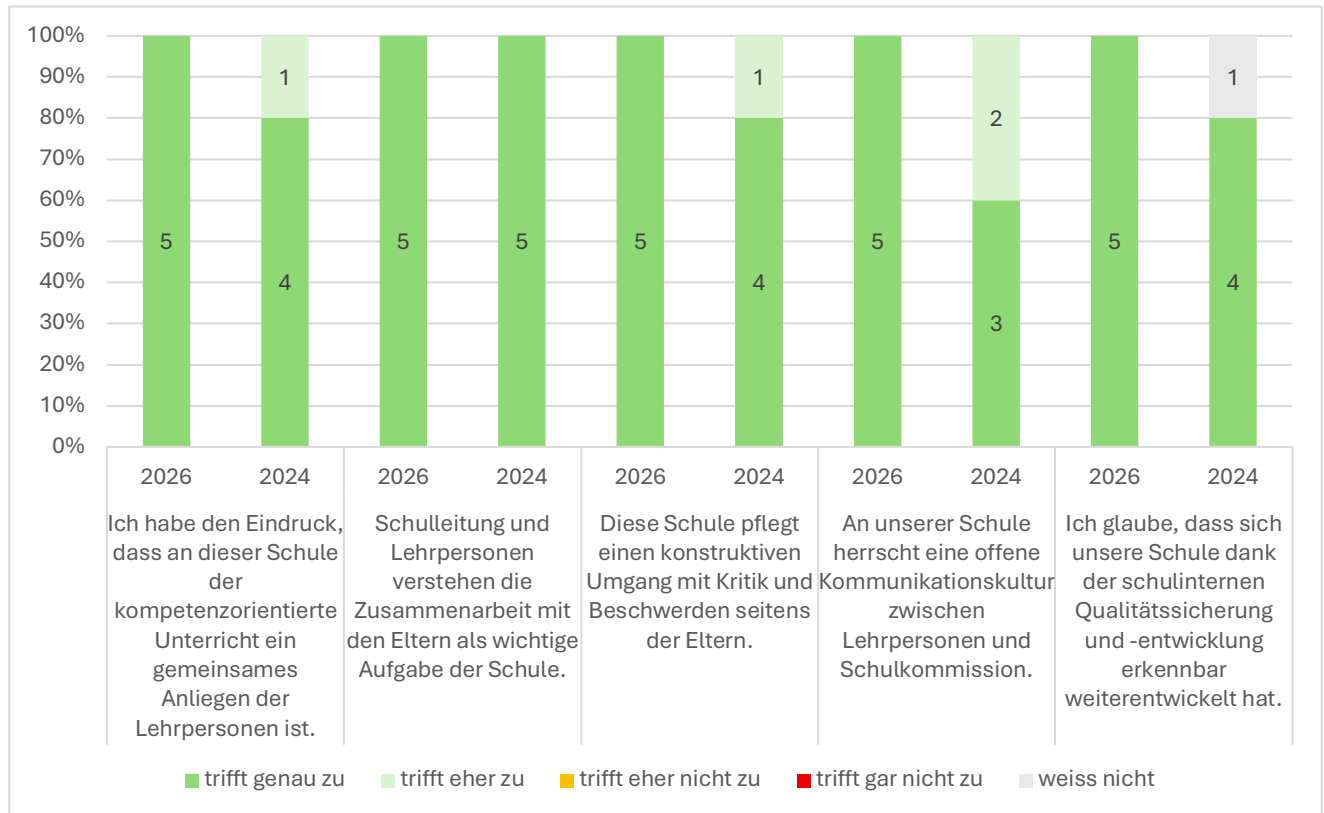


2.4 Mitglieder der Schulkommission

Bei der Befragung der Schulkommission haben alle fünf Mitglieder an der Umfrage teilgenommen.

Abbildung 23 zeigt die Ergebnisse der Schulkommission-Befragung. Alle fünf Befragten gaben bei jeder Aussage ihre volle Zustimmung. Damit ist die Zustimmung auch höher als 2024, wo bei den Aussagen «*Ich habe den Eindruck, dass an dieser Schule der kompetenzorientierte Unterricht ein gemeinsames Anliegen der Lehrpersonen ist*» und «*Diese Schule pflegt einen konstruktiven Umgang mit Kritik und Beschwerden seitens der Eltern*» jeweils 20% und bei «*An unserer Schule herrscht eine offene Kommunikationskultur zwischen Lehrpersonen und Schulkommission*» 40% «*trifft eher zu*» angaben. Ausserdem konnten 2024 bei «*Ich glaube, dass sich unsere Schule dank der schulinternen Qualitätssicherung und -entwicklung erkennbar weiterentwickelt hat*» 20% keine Angabe treffen.

Abbildung 23: Ergebnisse der Befragung der Schulkommission im Vergleich mit 2024



3. Schlussfolgerungen

Diese 360°-Befragung zeigt auf, dass bei allen Anspruchsgruppen weiterhin eine grosse Zufriedenheit mit der Dorfschule Berlingen vorhanden ist. Einzelne Werte aus der Umfrage werden im Folgenden interpretiert und in einen Kontext gestellt. Die Thematiken mit Verbesserungspotenzial werden zudem näher ausgeführt und es werden Verbesserungsvorschläge genannt.

3.1 Aus der Befragung der Eltern

Die Mehrheit der befragten Eltern ist mit der Schule im Allgemeinen zufrieden, wobei die Zufriedenheit bei den Eltern mit Kindern auf der Basisstufe etwas höher ist als diejenige bei den Eltern mit Kindern in der Primarstufe. Während in der Basisstufe erfreulicherweise alle befragten *Eltern sich als wichtige Partner an der Schule wahrgenommen* fühlen, gibt es in der Primarstufe einige, die dazu keine Angabe machen konnten. Der Q-Gruppe ist es ein grosses Anliegen, weiterhin mit den Eltern im Dialog zu bleiben und die Kooperation zwischen Eltern und Schule zu fördern.

Es ist erfreulich, dass die Zufriedenheit mit den Lehrpersonen in beiden Stufen hoch ist. Einige Eltern scheinen sich eine bessere *Kommunikation von Informationen über den Unterricht* sowie von *Belangen aus der Klasse* zu wünschen und für manche scheint die *Beurteilung des Kindes* nicht immer nachvollziehbar. Die Zufriedenheit mit dem Unterricht und dem Lernen auf beiden Stufen ist weiterhin hoch. Vereinzelt sind Eltern der Ansicht, dass ihr Kind nicht lerne, *sich um sein eigenes Lernen zu kümmern* oder sich *Ziele zu setzen* und eigene *Lernstrategien zu entwickeln*. All diese Punkte werden zur Kenntnis genommen und im Rahmen eines pädagogischen Fachkonvents im Team besprochen.

Vereinzelt lehnten Eltern die Aussagen ab, dass es den Lehrpersonen wichtig sei, *die Lebenswelt der SuS zu verstehen* oder sie *in Entscheidungen miteinzubeziehen*. Dies wurde bereits bei der letzten Befragung angemerkt und hat dazu geführt, dass die Lehrpersonen vermehrt das Augenmerk auf die Mitwirkung der Kinder legen. Es ist daher positiv zu bewerten, dass hier insgesamt die Zufriedenheit im Vergleich zu 2024 zugenommen hat.

Auch wenn ein kleiner Anteil der Eltern von Primarschulkindern eher nicht der Ansicht ist, *die Schule bereite sie (die Kinder) gut auf die nächste Stufe vor*, bleibt positiv zu bewerten, dass dieser Anteil im Vergleich zu 2024 abgenommen hat. Ausserdem waren die Rückmeldungen von den befragten ehemaligen Sechstklässlern mehrheitlich positiv.

Für einen grossen Teil der Eltern scheinen die Erfahrungen mit den *Hausaufgaben* mehrheitlich positiv zu sein und sich im Vergleich zur letzten Befragung sogar leicht gebessert zu haben. Dies wird positiv bewertet und die Q-Gruppe sieht im Moment keinen Handlungsbedarf.

Die Mehrheit der Eltern scheint mit der Arbeit der *Schulkommission* zufrieden, ein kleiner Anteil stimmt dem eher nicht zu oder kann dazu keine Angaben machen. Dies wird so zur Kenntnis genommen und die Schulkommission ist offen für Kritik oder Vorschläge.

Im Vergleich der Daten der Vorjahre zeigt sich ein stabiles Bild: Während die Zufriedenheit verglichen mit 2024 bei drei Fragen leicht tiefer ausfällt, hat sie bei der Frage zugenommen, ob die Eltern mit der Schule im Allgemeinen zufrieden sind. Besonders erfreulich ist, dass alle Werte weiterhin deutlich über jenen von 2022 liegen. Insgesamt lässt sich die Elternbefragung somit als klar zufriedenstellend einstufen.

3.2 Aus der Befragung der Schülerinnen und Schüler

Die SuS an der Dorfschule Berlingen gehen grundsätzlich *gerne zur Schule*, die SuS auf der Primarstufe noch mehr als die SuS auf der Basisstufe. Eine deutliche Mehrheit fühlt sich sehr *wohl auf dem Pausenplatz, in der Klasse und bei den Lehrpersonen*. In der Basisstufe gibt es ein Kind, welches sich mit der Lehrperson gar nicht wohl fühlt und sowie ein Kind, welches sich auf dem Pausenplatz nicht so wohl fühlt. Dies wird aufgenommen und in nächster Zeit genauer beobachtet. Zeigt sich künftig ein Bedarf, wird das Thema durch die Lehrpersonen und gegebenenfalls unter Einbezug der Schulsozialarbeiterin Thema diskret beobachtet.

In der Befragung von 2024 gab es viele Kinder, welche zum Schwierigkeitsgrad des Unterrichtes keine Aussagen machen konnten. Daher wurde die Fragen angepasst, um ein differenzierteres Bild zu erhalten. Es zeigt sich, dass etwa ein Fünftel der SuS in der Basisstufe und ein Zehntel in der Primarstufe den *Unterricht als eher zu schwierig* einstufen, während etwa 80% der SuS in der Basisstufe und circa die Hälfte in der Primarstufe den *Unterricht als eher zu einfach* empfinden. Dass der Unterricht für die Mehrheit weder zu einfach noch zu schwierig ist, bleibt ein hoch gestecktes Ziel. Erfreulich ist, dass der Unterricht nur für einen kleinen Anteil der Kinder zu schwierig zu sein scheint. Leider ist anhand der Ergebnisse nicht zu erkennen, ob die Kinder der Basisstufe mit fachlichen Zielen (3. und 4. Basisstufe) den Unterricht zu einfach finden. Dies soll in der nächsten Befragung angepasst werden. In der Q-Gruppe und im Austausch mit den Lehrpersonen wird besprochen, wie die Kinder, welche den Unterricht als zu einfach erleben, noch einfacher und niederschwelliger Zugang zu schwierigeren, anspruchsvolleren Aufgaben erhalten. Ebenfalls sollen kantonale Angebote für Begabtenförderung ab der 3. Klasse gefördert werden. Dies käme auch einzelnen Wünschen in den Kommentaren der Eltern entgegen.

Es gibt in beiden Stufen eine Minderheit, denen die *Hausaufgaben Sorgen bereiten* und die *viel Hilfe beim Erledigen der Hausaufgaben benötigen*. Allerdings gibt es auch ein kleiner Anteil an SuS, die der Ansicht sind, sie hätten *zu wenig Hausaufgaben*. Weil in der 1. und 2. Basisstufe keine Hausaufgaben vergeben werden, werden die Resultate bei den SuS in der Basisstufe etwas verzerrt. Nicht erfragt wurde, wer von den Kindern mit Sorgen bezüglich der Hausaufgaben derzeit auch das Angebot der Hausaufgabenstunde nutzt. Die Q-Gruppe zieht daher in Erwägung, die nächste Befragung in Bezug auf die Hausaufgaben entsprechend der Schulstufe anzupassen und auch den Bedarf der Hausaufgabenstunde genauer zu eruieren. Ausserdem werden die Eltern aufgefordert, sich bei den Lehrpersonen zu melden, sollte ihr Kind übermässig Schwierigkeiten mit den Hausaufgaben haben.

Einige SuS gaben gewisse Unsicherheit und Nichtwissen an bezüglich der Frage, ob sich *die Lehrpersonen für sie interessieren* und ob *ihre Ideen ernst genommen werden*. Die Werte sind im Vergleich zu 2024 bei der Primarstufe ähnlich geblieben, während sie sich in der Basisstufe verbessert haben. Die Lerngespräche bieten punktuell die Gelegenheit, sich Zeit für die Interessen der Kinder zu nehmen. Auch wenn im Schulalltag nicht immer Zeit für den Einbezug dieser Interessen bleibt, sind Lerngespräche doch ein wichtiges Instrument.

Wenige Kinder in der Basisstufe äusserte sich unzufrieden damit, wie die *Lehrpersonen neue Inhalte erklären* und *den SuS helfen, wenn sie etwas nicht verstehen*. Gerade in der Eingangsstufe könnte auch damit erklärt werden, dass Kinder manchmal von Lehrpersonen erwarten, dass diese die Aufgaben für sie lösen und dann frustriert sind, wenn die Lehrpersonen diesem Wunsch nicht nachkommen. Erfreulich ist, dass in der Primarstufe die SuS in diesen Belangen sehr zufrieden sind.

Auf beiden Stufen sind fast alle Kinder zufrieden mit den *Lerngesprächen*. Auch ist die Mehrheit der Ansicht, dass *ihre Stärken gesehen und gefördert werden* und dass sie *wissen, was von ihnen erwartet wird*. Eine Minderheit stimmt dem nicht zu oder ist unsicher. Dies wird zur Kenntnis genommen und im Austausch mit den Lehrpersonen aufgegriffen.

Im Vergleich zu 2024 fühlen sich in beiden Stufen die SuS wohler auf dem *Pausenplatz, in der Klasse* und *mit den Lehrpersonen*. Der Anteil an Kindern, die nicht *gern zur Schule gehen* ist in der Basisstufe gleichgeblieben und hat in der Primarstufe deutlich abgenommen. Insgesamt hat die Zufriedenheit in den meisten Bereichen leicht zugenommen. Dies wird als positives Zeichen gewertet.

3.3 Zusammenfassung aus der Befragung der Eltern und SuS zu den Angeboten

Bei der Talentbude handelt es sich um ein freiwilliges Angebot. Knapp die Hälfte der Kinder auf beiden Stufen gaben an, das Angebot nicht zu nutzen. Bei den Kindern, welche das Angebot nicht

nutzen, ist anhand der vorliegenden Umfrage nicht klar, ob sie dies daran liegt, dass sie schon anderweitig ausgelastet sind oder weil sie die Kurse nicht ansprechen. Allerdings fand ein Grossteil der Eltern und Kinder die *angebotenen Kurse der Talentbude* ansprechend. Eine Mehrheit der Eltern ist der Ansicht, *die Talentbude sei gut organisiert und solle so weitergeführt werden*. Dass die Kurse nicht für alle Kinder ansprechend sind, ist verständlich und wohl auch realistisch. Daher besteht aus Sicht der Q-Gruppe aktuell kein Handlungsbedarf. Denkbar wäre ausserdem eine kurze Bedarfserhebung durch die Q-Gruppe ausserhalb der 360°-Befragung zum Angebot der Talentbude.

Bezüglich des *Mittagstisches* überwiegt der Anteil zufriedener Eltern, während es vereinzelt auch kritische Stimmen gab. Bei den Kindern geht circa ein Viertel der SuS, die den *Mittagstisch* besuchen, nicht gerne hin. Zudem wurde bei den Bemerkungen durch zwei Eltern angebracht, das Essen sei teilweise nicht kindgerecht. Die Sicht der Leitung des Mittagstisches wurde in dieser Befragung nicht berücksichtigt. Daher wird das Schulkommissionsmitglied der Q-Gruppe im Juni mit der Leitung des Mittagstisches Kontakt aufnehmen, um auch ihre Meinung einzuholen und es wird diskutiert, ob es Verbesserungsvorschläge für die Organisation gibt. Ähnlich wie bei der Talentbude ist allerdings auch hier zu beachten, dass die Ergebnisse durch den hohen Anteil an *«weiss nicht»*-Angaben verzerrt wird. Dies liegt daran, dass auch der Mittagstisch freiwillig ist und daher nicht von allen Kindern besucht wird. Dies sollte für das Erstellen der nächsten Befragung berücksichtigt werden und die Q-Gruppe sieht hier eine Anpassung der Fragestellung vor, die es erlaubt, jene Eltern oder Kinder auszufiltern, welche die genannten Angebote nicht in Anspruch nehmen.

Während auf beiden Stufen eine Mehrheit der Eltern angibt, das *Angebot der Schulsozialarbeit* zu nutzen und davon zu profitieren, gibt es auch eine Minderheit, die dies verneint und ein relativ hoher Anteil der Befragten, welcher dazu keine Angabe machen kann. Bei den SuS gibt auf beiden Stufen die Mehrheit an, das Angebot bei Bedarf zu nutzen. Dies wird von der Q-Gruppe dahingehend interpretiert, dass die Schulsozialarbeiterin mittlerweile etabliert und bei vielen bekannt ist.

3.4 Aus der Befragung der Mitarbeitenden

Nicht nur die SuS fühlen sich *wohl an der Schule*, sondern auch alle Mitarbeitenden. Diese fühlen sich auch *im Team sehr wohl* und die *Arbeit bereitet allen grosse Freude*. Weiter werden die *Aufgabenteilung* und die *Zusammenarbeit* positiv bewertet. Der Grossteil der Mitarbeitenden fühlt sich dabei *bei der Arbeit nicht überfordert*. Dieser Wert hat sich im Vergleich zu 2024 etwas verbessert. Somit scheint, als konnte dies durch die im letzten Bericht geplanten Massnahmen weiter entschärft werden. Ziel ist es, an dieser Entwicklung weiterhin festzuhalten und die Mitarbeitenden noch mehr zu unterstützen.

Erfreulich ist, dass die meisten Mitarbeitenden der Ansicht sind, *ausreichend Gestaltungsmöglichkeiten* bei der Arbeit zu haben. Dies wurde auch bei den Kommentaren nochmals bestätigt. Auch sind die meisten Mitarbeitenden mit der *zeitlichen Arbeitsbelastung einverstanden* und empfinden die *internen Weiterbildungen als hilfreich*. Die Mitarbeitende kennen die *Ziele und Prioritäten der Schule* und sind der Ansicht, dass sie dazu beitragen, *die Schule laufend weiterzuentwickeln*.

Die Mitarbeitenden sind der Ansicht, dass sie *sich für die Anliegen und Bedürfnisse der SuS interessieren*, sie *deren Leistungsmöglichkeiten und Fähigkeiten fördern und fordern*, sie *deren Ideen ernst nehmen* und sie *die SuS beim Lernen unterstützen*. Dies scheint sich auch grösstenteils mit der Empfindung der SuS in diesen Belangen zu decken, was positiv ist. Wichtig hierbei zu beachten ist, dass die Befragung auch von Personal ohne direkten Kontakt zu den SuS ausgefüllt wurde (Schulsekretariat und Hauswart), was die Ergebnisse etwas verzerrt. Bei einer nächsten Befragung wird durch die Q-Gruppe geprüft, ob diesbezüglich eine Anpassung der Fragestellung möglich ist.

In der Befragung von 2024 herrschte etwas Unzufriedenheit bezüglich der *finanziellen Ressourcen* und der *Infrastruktur*. Die Schulkommission hatte dies zur Kenntnis genommen und gemeinsam mit der Schulleitung die Ursachen eruiert und finanzielle Möglichkeiten ausgelotet. Daher ist es erfreulich, dass sich die Werte verglichen mit der letzten Befragung verbessert haben, auch wenn es weiterhin vereinzelt kritische Stimmen gibt. Derzeit werden bereits bauliche Massnahmen und Veränderungen der Räumlichkeiten geplant und mit der nächsten Befragung soll festgestellt werden, ob sich dadurch das Empfinden zur Infrastruktur zum Positiven verändert hat. In den Kommentaren wurde zweifach eine Lohnanpassung für die Unterrichtsassistenten gewünscht. Die Q-Gruppe möchte sich dem Thema annehmen und einen Vorschlag für die Schulkommission ausarbeiten. Zu berücksichtigen sind dabei die kantonalen Bestrebungen, diesbezüglich einheitliche Arbeitsbedingungen zu schaffen.

Beim Thema «Führung» sind die Mitarbeitenden bei allen Aussagen, welche die Schulleitung betreffen, sehr zufrieden. Es herrscht jedoch bei den Mitarbeitenden etwas Unsicherheit, ob die Schulkommission angemessen auf ihre Anliegen eingeht. Da in den Kommentaren nicht weiter darauf Bezug genommen wurde, ist für die Q-Gruppe schwer nachvollziehbar, woher dieses Nichtwissen rührt. Es könnte aber darauf zurückzuführen sein, dass nicht alle Teammitglieder die Arbeit der Schulkommission einschätzen können. Der Austausch zwischen Team und Schulkommission wird weiterhin gepflegt, auch mit dem Ziel, die Sichtbarkeit der Schulkommission noch mehr zu stärken.

Insgesamt ist die Beurteilung durch die Lehrpersonen besser ausgefallen als 2024 und die Zufriedenheit im Team ist sehr hoch, was beides sehr erfreulich ist.

3.5 Aus der Befragung der Schulkommission

Die Bewertung durch die Schulkommission ist im Vergleich zu 2024 gestiegen. Die Mitglieder der Schulkommission sehen bei allen abgefragten Thematiken keinen Handlungsbedarf.

3.6 Fazit

Über alle Befragten hinweggesehen schneidet die Schule Berlingen bei dieser Befragung sehr gut ab. Die vorhandenen Verbesserungsmöglichkeiten werden aufgenommen und angegangen. Ziel ist es, die hohe Zufriedenheit von Eltern, SuS, Mitarbeitenden und Schulkommissionsmitgliedern aufrecht zu erhalten. Alle Beteiligten geben ihr Bestes, um die Dorfschule Berlingen weiterhin attraktiv zu gestalten. Dabei sind alle Anspruchsgruppen herzlich eingeladen, sich bei konkreten Anliegen an die Schulpräsidentin oder die Schulleitung zu wenden.

4. Anhang

4.1 Aussagen Eltern

Teil 1: Allgemein (jährlich gleich)

1. Unser Kind geht gerne an diese Schule.
2. Die Schule ist ein Ort, an dem intensiv gelernt wird.
3. Unser Kind wird in der Schule zu guten Lernerfolgen motiviert.
4. Wir haben den Eindruck, dass unser Kind seinen Leistungsmöglichkeiten und Fähigkeiten entsprechend gefördert wird.
5. Die Schule bereitet unser Kind gut auf die nächste Schulstufe und das Leben vor.
6. Die Lehrpersonen informieren uns gut über Themen, Inhalte und Lernziele des Unterrichts.
7. Die Lehrpersonen informieren uns Eltern ausreichend und rechtzeitig über die Belange der Klasse.
8. Bei Gesprächen mit den Lehrpersonen fühlen wir uns mit unseren Anliegen ernst genommen.
9. An der Schule werden die Eltern als wichtige Schulpartner wahrgenommen.
10. Es ist für uns spürbar, dass sich die Lehrpersonen unserer Schule an gemeinsamen Werten orientieren.
11. Wir haben den Eindruck, dass die Schule kontinuierlich an der Verbesserung ihrer Qualität arbeitet.
12. Wir haben den Eindruck, dass die Schulleitung sich für die Qualität unserer Schule engagiert.
13. Wir haben den Eindruck, dass die Schulbehörde gute Rahmenbedingungen an der Schule schafft.
14. Alles in allem haben wir eine sehr gute Schule.

Teil 2: Fokus (Lernprozess und Beurteilung)

15. In der Schule lernt unser Kind, sich selbstständig um sein eigenes Lernen zu kümmern.
16. In der Schule lernt unser Kind, sich Ziele zu setzen und seine Arbeit zu planen.
17. In der Schule lernt unser Kind, wie es am besten lernen kann, soll heissen unser Kind kennt verschiedene Ansätze (notieren, zeichnen, bewegen, ...) wie sie/er am einfachsten etwas Neues lernen kann.
18. In der Schule lernt unser Kind, mit anderen zusammen zu arbeiten.
19. Den Lehrpersonen ist es wichtig, dass sie die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler verstehen.
20. Den Lehrpersonen ist es wichtig, dass Schülerinnen und Schüler in Planungen und Entscheidungen, welche sie betreffen, einbezogen werden.
21. In der Schule lernt unser Kind, seine Fähigkeiten und Leistungen selbst einzuschätzen.
22. Die Beurteilung unseres Kindes durch die Lehrperson ist für uns nachvollziehbar.
23. Wir sind zufrieden, wie die Lehrpersonen das Lernen unseres Kindes beurteilen.
24. Die Lehrpersonen geben unserem Kind Rückmeldungen, die sein Lernen unterstützen.

Teil 3: Einmalige schulbezogene Themen

25. Wir nutzen das Angebot der „Schulsozialarbeit“, wenn Bedarf da ist.
26. Wir profitieren vom Angebot der „Schulsozialarbeit“.
27. Die angebotenen Kurse der Talentbude sprechen mein Kind an.
28. Die Talentbude ist gut organisiert und soll so weitergeführt werden.
29. Der Mittagstisch ist gut organisiert und soll so weitergeführt werden.
30. Unser Kind kann die Hausaufgaben selbstständig lösen.

31. Die zeitliche Belastung durch die Hausaufgaben ist für unser Kind gerade richtig: nicht zu viel, nicht zu wenig.
32. Die Hausaufgaben helfen unserem Kind beim Lernen.
33. Was wir sonst noch mitteilen möchte (z.B. Anregungen, Lob, Kritik) ...

4.2 Aussagen Schülerinnen und Schüler³

1. Ich gehe gerne zur Schule.
2. Ich fühle mich auf dem Pausenplatz wohl.
3. Ich fühle mich in meiner Klasse wohl.
4. Ich fühle mich bei meinen Lehrpersonen wohl.
5. Meine Lehrpersonen interessieren sich für mich.
6. Ich gehe zu Frau Wettstein, wenn ich Probleme habe.
7. Meine Ideen werden ernst genommen.
8. Meine Lehrpersonen sehen meine Stärken und fördern mich.
9. Ich lerne selbständig zu arbeiten.
10. Ich weiss, was meine Lehrpersonen von mir erwarten.
11. Ich finde den Unterricht meistens zu schwierig.
12. Ich finde den Unterricht meistens zu einfach.
13. Meine Lehrpersonen erklären mir neue Sachen, dass ich es gut verstehe.
14. Wenn ich etwas nicht verstehe, helfen mir meine Lehrpersonen.
15. In der Schule sprechen wir darüber, was wir gelernt haben.
16. Ich bin zufrieden mit den Lerngesprächen.
17. Die Hausaufgaben bereiten mir keine Sorgen.
18. Ich brauche viel Hilfe bei den Hausaufgaben.
19. Die Menge der Hausaufgaben ist für mich zu wenig.
20. Ich nutze die Talentbude-Angebote.
21. Die Talentbude bietet interessante Kurse an.
22. Ich besuche den Mittagstisch gerne (falls du den Mittagstisch nicht besuchst, wähle «ich weiss nicht»).
23. Zur Schule, zum Unterricht und den Lehrpersonen möchte ich noch sagen...

4.3 Offene Fragen für die 6. Klässler

1. Bist du gut in der Sekundarschule angekommen?
2. Wie gut bist du von der Schule Berlingen auf die Sekundarschule vorbereitet worden?
3. In der Dorfschule hast du viel gelernt. Was davon hat dir in Steckborn am meisten genützt?
4. Hat dich die Schule Berlingen gut auf das selbstständige Erledigen der Hausaufgaben an der Sekundarschule vorbereitet?
5. Woran denkst du gerne zurück, wenn du an die Dorfschule Berlingen denkst?
6. Was hättest du dir in Berlingen noch aneignen müssen, um den Anforderungen der Sek noch besser gerecht werden zu können?
7. Das möchte ich gerne noch sagen...

4.4 Aussagen Lehrpersonen

Block 1: Befindlichkeit

1. Ich fühle mich wohl an unserer Schule.
2. Meine Arbeit macht mir Freude.

³ Für Kindergartenkinder wurde eine vereinfachte Formulierung verwendet.

3. Ich fühle mich im Team wohl.
4. Ich bin als Lehrperson selten überfordert.

Block 2: Zusammenarbeit mit SuS

5. Ich interessiere mich für die Anliegen und Bedürfnisse meiner Schülerinnen und Schüler (Beziehung).
6. Ich fördere und fordere die Leistungsmöglichkeiten und Fähigkeiten meiner Schülerinnen und Schüler (Stärken wahrnehmen, fördern).
7. Ich unterstütze meine Schülerinnen und Schüler, wenn sie Schwierigkeiten haben, etwas zu lernen (Differenzierung).
8. Ich nehme Ideen meiner Schülerinnen und Schüler ernst.

Block 3: Schulführung

9. Meine Schulleitung fördert ein Klima des Vertrauens, in dem ein offener Umgang miteinander möglich ist.
10. Meine Schulleitung fördert kreative und flexible Problemlösungen.
11. Meine Schulleitung nimmt meine Stärken wahr und unterstützt meine berufliche Entwicklung.
12. Ich erhalte genügend oft konstruktives Feedback darüber, wie ich meine Arbeit erledige.
13. Die schulinterne Lehrerfortbildung hilft mir, meinen Unterricht zu verbessern.
14. Meine Schulleitung unterstützt mich bei Problemen mit SuS.
15. Meine Schulleitung unterstützt mich bei Problemen mit Eltern.
16. Meine Schulleitung informiert rechtzeitig und umfassend.
17. Meine Schulleitung steht zu den eigenen Aussagen und hält Vereinbarungen ein.
18. Meine Schulleitung vertritt die schulischen Interessen gut gegenüber der Schulkommission.
19. Die Schulkommission geht angemessen auf die Anliegen von Lehrpersonen ein.
20. Meine Schulleitung akzeptiert Kritik am eigenen Verhalten, ohne dass Nachteile zu befürchten sind.

Block 4: Schule als Arbeitsplatz

21. Ich habe bei meiner Arbeit ausreichend Gestaltungsmöglichkeiten.
22. An unserer Schule arbeiten Lehrpersonen und Fachpersonal (z.B. Logopädin) gut zusammen.
23. An unserer Schule ist die Aufgabenteilung gerecht.
24. Über das ganze Jahr gesehen stimmt meine zeitliche Arbeitsbelastung für mich.
25. Die Schule stellt eine geeignete Infrastruktur zur Verfügung.
26. Ich habe für meine Arbeit genügend finanzielle Ressourcen (z. B. für Klassenprojekte oder individueller Spielraum für Lehrmittel).
27. Ich kenne die langfristigen Ziele und Prioritäten unserer Schule.
28. Wir entwickeln unsere Schule laufend weiter.

29. Was ich sonst noch sagen möchte (z.B. Anregungen, Lob oder Kritik) ...

4.5 Aussagen Schulkommission

1. Ich glaube, dass sich unsere Schule dank der schulinternen Qualitätssicherung und -entwicklung erkennbar weiterentwickelt hat.
2. Ich habe den Eindruck, dass an dieser Schule der kompetenzorientierte Unterricht ein gemeinsames Anliegen der Lehrpersonen ist.
3. Schulleitung und Lehrpersonen verstehen die Zusammenarbeit mit den Eltern als wichtige Aufgabe der Schule.
4. Diese Schule pflegt einen konstruktiven Umgang mit Kritik und Beschwerden seitens der Eltern.

5. An unserer Schule herrscht eine offene Kommunikationskultur zwischen Lehrpersonen und Schulkommission.
6. Ich glaube, dass sich unsere Schule dank der schulinternen Qualitätssicherung und -entwicklung erkennbar weiterentwickelt hat.